

KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE



**PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN,
GEMEINSCHAFT GESTALTEN**

KEP-Studie 2023 – Analyse des Marktes in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)


**BUNDESVERBAND
PAKET & EXPRESS
LOGISTIK B I E K**



ups

N605UP



Inhalt

Vorwort Marten Bosselmann	5
Auf einen Blick: Mit rund 4,2 Mrd. Sendungen deutlich über Vor-Corona-Niveau...	6
Perspektiven eröffnen, Gemeinschaft gestalten	8
1 Nach Corona: Sendungsvolumen schaltet auf normal	10
1.1 Sendungsvolumen bei rund 4,2 Mrd. – deutlich über Vor-Corona-Niveau	11
1.2 Umsatz sinkt 2022 um 3,5 %, liegt dennoch über dem Vor-Corona-Niveau	16
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier	18
1.4 Ausblick 2023: Markt erholt sich und legt gegen Jahresende zu	20
2 KEP wächst erneut deutlich stärker als andere Branchen	22
3 Im KEP-Markt sind etwa 258.000 Menschen beschäftigt	26
4 Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von KEP	32
5 KEP und Arbeitsmarkt	36
5.1 Marktentwicklung und Jobwachstum: 67.000 Stellen seit 2012.....	37
5.2 Beschäftigungsstrukturen und Besonderheiten des KEP-Arbeitsmarktes	40
5.3 Zusammenarbeit mit Vertrags- und Nachunternehmern	44
5.4 Kostenstrukturen	46
Über die Methode	48
Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis Quellenverzeichnis	49
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder	51

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser, Dr. Judith Kurte

Köln, Juni 2023



GO!

EXPRESS & LOGISTICS

GO! Box XL

GO!

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

die deutsche Paketbranche hat im vergangenen Jahr wieder einmal ihre gesamtgesellschaftliche Bedeutung bewiesen: Mit knapp 14 Mio. Sendungen sind die Paketdienste täglich bei rund 9 Mio. Empfängerinnen und Empfängern, und das trotz aller Unwägbarkeiten hinsichtlich weltwirtschaftlicher Entwicklungen und kriegerischer Auseinandersetzungen.

Abgesehen von den aktuellen Unsicherheiten ist eine Sache sicher: mein aufrichtiger Dank an die tausenden Zustellerinnen und Zusteller in Deutschland, die seit 2020 einen außergewöhnlichen Sprint hingelegt haben. Ohne sie wäre die Pandemie noch schwieriger zu bewältigen gewesen. Schon allein deshalb, weil ohne die Paketdienste viele Menschen im Lockdown oder Home-Office ihren Alltag nicht so reibungslos hätten weiterführen können.

Corona ist zum Glück Geschichte. Gegenwart ist ein Minus von knapp 8 % bei den Sendungsmengen. Das Wachstum der Branche befindet sich wieder auf Vor-Corona-Niveau. Die Großwetterlage auf der Weltbühne bleibt turbulent und der KEP-Markt passt sich daran an. Wirtschaft und Gesellschaft

stellen sich auf neue Rahmenbedingungen ein, die außer vom Ukraine-Krieg auch von Inflation, gestiegenen Kosten in allen Bereichen und anderen Faktoren geprägt sind. Welche das sind, zeigen wir auf den nächsten Seiten.

Bei allen Unwägbarkeiten bleibt neben der konstanten Leistung der KEP-Profis noch etwas stabil: die Bedeutung der KEP-Branche als Jobmotor und Arbeitgeber, der Perspektive bietet. Was den KEP-Arbeitsmarkt so wichtig macht, erfahren Sie ebenfalls in dieser KEP-Studie.

Blättern Sie weiter und seien Sie sicher:
Die Paketdienste liefern. Darauf ist Verlass.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marten Bosselmann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Marten Bosselmann

Vorsitzender des Bundesverbandes
Paket und Expresslogistik e. V.

Auf einen Blick: Mit rund 4,2 Mrd. Sendungen deutlich über Vor-Corona-Niveau

2022 **-7,9%**
Sendungen insgesamt,
aber **+14%**
mehr als vor Corona



2022 geht das Volumen an Paket-, Express- und Kuriersendungen um 7,9 % zurück und liegt bei 4,15 Mrd. Damit sinkt es erstmals seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009. Trotzdem bleibt das Sendungsvolumen mit rund 14 % deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Im Schnitt werden pro Tag knapp 14 Mio. Sendungen an rund 9 Mio. private und gewerbliche Empfängerinnen und Empfänger zugestellt.

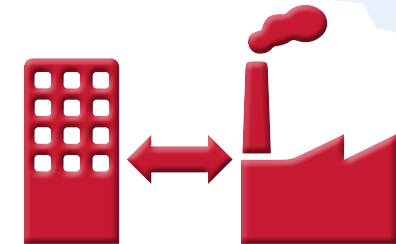


-10,6%
B2C-Sendungen

Die B2C-Sendungen sind 2022 erstmals in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen – und zwar um 10,6 %. Wichtig zu beachten: Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist ein Vergleich mit Corona-Extremen.



-4%
B2B-Sendungen



Das B2B-Volumen sinkt um lediglich 4 %. Die Rückgänge schwächen sich im Jahresverlauf ab.

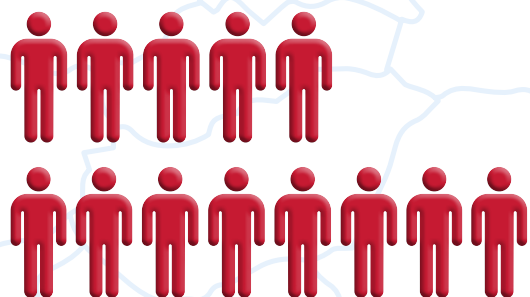
Allgemeiner Hinweis:

Die erhobenen Branchendaten sind umfassend und von Verbandsmitgliedschaften unabhängig.
Sie beziehen sich auf die Daten aller KEP-Dienstleister in Deutschland.



-3,5 %
Gesamtumsatz

Der KEP-Gesamtumsatz sinkt auf rund 26 Mrd. Euro. Das bedeutet ein Minus von 3,5 %. Auch hier gilt: Der Vergleich zum Vorjahr ist ein Vergleich mit Extremen.



**rund
13.000**
Beschäftigte mehr
als vor Corona

2022 arbeiten rund 257.800 Menschen in der KEP-Branche. Das sind rund 8.200 weniger als im Vorjahr. Aber mit plus 13.200 KEP-Jobs liegt das Beschäftigungsniveau deutlich über dem Vor-Corona-Level.

**rund
4,9 Mrd.**
Sendungen realistisch



Prognose 2027

Bis 2027 ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Sendungsvolumens von 3,3 % auf knapp 4,9 Mrd. Sendungen zu rechnen. 2023 könnte sich der KEP-Markt in der zweiten Jahreshälfte erholen. Die Prognose ist allerdings mit einer hohen Unsicherheit verbunden.

Perspektiven eröffnen, Gemeinschaft gestalten

2022 fand die Corona-Pandemie in Deutschland ein Ende – und mit ihr die Extreme, die im KEP-Markt für ein ungewöhnlich rasantes Wachstum gesorgt hatten. Erstmals seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 ging das Volumen an Kurier-, Express- und Paketsendungen im vergangenen Jahr zurück und sank um 7,9 %. Gleichzeitig lag das Sendungsvolumen rund 14 % über dem Niveau, das vor der Pandemie herrschte. Das zeigt: Der KEP-Markt meistert die Herausforderungen, denen sich Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt stellen müssen.

Auch KEP folgt der Großwetterlage

Dazu zählen seit 2022 insbesondere der Krieg in der Ukraine und die Unsicherheiten, die er mit sich bringt. Preise und Zinsen klettern, die Menschen konsumieren zurückhaltender. Obendrein sorgte 2022 ausgerechnet ein drastischer Corona-Lockdown in China für stockende Lieferketten. Dieser gesamtgesellschaftlichen Großwetterlage passt sich auch das KEP-Sendungsvolumen in Deutschland an.

KEP-Markt könnte gegen Ende 2023 wieder zulegen

Die Unsicherheiten machen Prognosen schwierig, und wie es nach 2023 weitergehen wird, ist nicht ganz klar. Die vorliegende KEP-Studie wagt dennoch einen Ausblick. Es ist davon auszugehen, dass der Markt in der zweiten Jahreshälfte wieder zulegen könnte. Ob dies eintritt, hängt ganz wesentlich von den weiteren politischen Entwicklungen, der Inflation, dem Einkommen und der allgemeinen Konsumlaune ab.

Die Aussichten bleiben turbulent. Grund genug, einen Blick darauf zu werfen, was die KEP-Branche zu einem starken Anker macht – nämlich für Jobs in Deutschland. Die KEP-Unternehmen beschäftigen aktuell fast 260.000 Menschen und damit über 50 % mehr als noch vor zehn Jahren. Was die KEP-Branche als Arbeitgeber auszeichnet, welche Perspektiven sie eröffnet und welchen wichtigen Beitrag sie für die Gesellschaft leistet, beleuchten die folgenden Seiten.

			2022 Entwicklung	2023 Ausblick
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	-7,9 % ↓	+0 % bis +2,0 %
	Umsatz	alle	-3,5 % ↓	
	Sendungsvolumen	B2C	-10,6 % ↓	+0 % bis +2,0 %
		B2B	-4,0 % ↓	+0 % bis +1,0 %
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	-8,8 % ↓	+0,5 % bis +2,5 %
		B2C	-10,7 % ↓	+0,5 % bis +2,5 %
		B2B	-3,8 % ↓	+1,0 % bis +3,0 %
Express / Kurier gesamt	Sendungsvolumen	alle	-5,7 % ↓	+0 % bis +1,0 %





Kuriersendungen

I. d. R. Zustellung „Same Day“ oder individuell vereinbart, gewichtsunabhängig (Gewichtsbereich flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurierinnen bzw. Kurieren schnellstmöglich von der Absenderin oder vom Absender zur Empfängerin oder zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf Sendung durch die Kurierin oder den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen („kleinen“), häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Expresssendungen

I. d. R. Zustellung „Overnight / Time Definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichtsunabhängig (Gewichtsbereich flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Expresssendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel / zur Empfängerin oder zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgutnetzwerke des traditionellen speditionellen Geschäfts), direkt im Auftrag der Kundin oder des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paketsendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national überwiegend am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage jedoch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. bis 31,5 kg bzw. max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung / Automatisierung / Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Der KEP-Markt umfasst in dieser Marktanalyse die Teilmärkte Kurier-, Express- und Paketdienste. Nicht enthalten sind reine Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste.

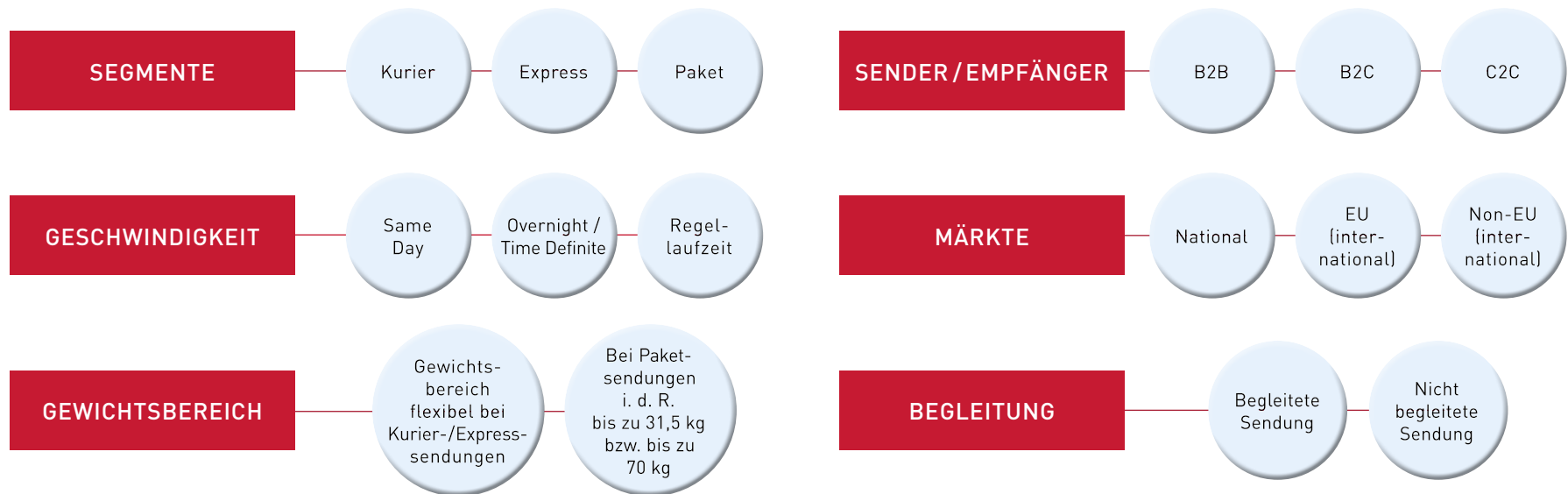


Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse (Quelle: Eigene Darstellung)

d1

Nach Corona:
Sendungsvolumen schaltet auf normal

experts



Der KEP-Markt in Deutschland befindet sich seit mehr als zehn Jahren in einem langfristigen Aufwärtstrend, der während der beiden Corona-Jahre nochmals einen deutlichen Schub und damit einen Zuwachs beim Sendungsvolumen erfahren hat. Verglichen mit diesem hohen Ausgangsniveau im Jahr 2021 ist der Markt 2022 rückläufig. Das Jahr 2022 ist geprägt von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, denen sich auch der KEP-Markt nicht entziehen kann.

Deutliche Spuren hinterlässt insbesondere der Krieg in der Ukraine: Die Konjunktur flaut ab, die Preise steigen – nicht allein resultierend aus dem Anstieg der Energiepreise, sondern auch durch die Verteuerung von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs sowie die gestiegenen Löhne (u. a. bedingt durch die Anpassung des Mindestlohns). Zusätzlich haben die Zinssteigerungen sowie die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung und Konsumschwäche geführt. Hinzu kommen Lieferkettenprobleme bei Zulieferern und Störungen im internationalen Handel. Hierbei spielt nicht nur der Ukraine-Krieg eine Rolle, sondern auch neue Corona-Lockdowns in China. Unterdessen nähert sich 2022 die Pandemie in Deutschland ihrem Ende.

KEP-Wachstum entschleunigt sich und bleibt deutlich über Vor-Corona-Niveau

Dieser gesamtgesellschaftlichen Großwetterlage passt sich auch das KEP-Sendungsvolumen in Deutschland an: Während der Pandemie erzielte es ein extremes Wachstum, doch 2022 sinkt das Sendungsvolumen wieder – zum ersten Mal seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009.

2022 minus 360 Mio. Sendungen

Unterm Strich lässt sich festhalten: Das KEP-Sendungsvolumen sinkt 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um knapp 360 Mio. Sendungen. Es unterbricht damit den langfristigen Wachstumstrend des KEP-Marktes, bleibt aber deutlich über dem Vor-Corona-Niveau.

1.1 Sendungsvolumen bei rund 4,2 Mrd. – deutlich über Vor-Corona-Niveau

2022 sinkt das Volumen an Paket-, Express- und Kuriersendungen um 7,9 % und liegt bei 4,15 Mrd. Sendungen. Trotzdem bleibt das Sendungsvolumen mit rund 14 % deutlich über dem Vor-Corona-Niveau.

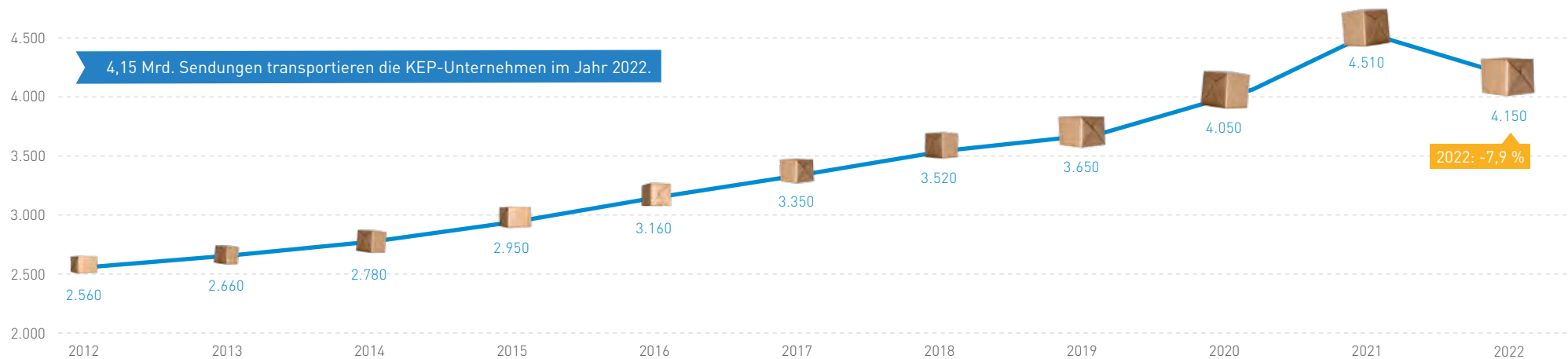


Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2012 bis 2022, in Mio. Sendungen)
 (Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

Sendungsvolumen schwankt im Jahresverlauf erheblich

Im ersten Halbjahr beträgt der Rückgang mehr als 11 %, während er im zweiten Halbjahr nur noch bei etwa 4,5 % liegt. Damit entwickelt sich der KEP-Markt das dritte Jahr in Folge außergewöhnlich. Nach zwei Jahren mit Corona-bedingt sehr hohen Wachstumsraten ist 2022 durch externe Einflüsse, wie den Ukraine-Krieg, Preissteigerungen, Konsumverzicht, die allgemeine politische Lage und die damit verbundenen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung, ein deutlicher Rückgang beim Sendungsvolumen zu verzeichnen.

Starker Rückgang ergibt sich aus Vergleich mit einem Extrem

Wichtig bei der Bewertung ist, dass sich der überdurchschnittliche Rückgang im ersten Halbjahr aus dem Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ergibt, der seinerseits 2021 einen sprunghaften Anstieg verzeichnete. Dieser statistische Basiseffekt schwächt sich im weiteren Verlauf des Jahres ab. Die Veränderungsdaten ab dem dritten Quartal fallen allein aus diesem Grund niedriger aus.

In allen Segmenten ist 2022 ein Rückgang der Sendungen zu verzeichnen. Insbesondere die B2C-Sendungen¹, bei denen der Corona-Effekt besonders ausgeprägt war, weisen infolge der geringen Konsumneigung und der Kaufzurückhaltung im Online-Handel einen deutlichen Rückgang auf. Auch die Rückverlagerung von Umsätzen im Online-Handel zum stationären Handel nach Ende der Corona-Auswirkungen trägt hierzu bei. Bei den B2B-Sendungen ist der Rückgang weniger stark ausgeprägt. Die Rückgänge im Vergleich zu 2021 schwächen sich im Jahresverlauf 2022 ab.

¹ B2B – Business-to-Business; B2C – Business-to-Consumer; C2C – Consumer-to-Consumer.

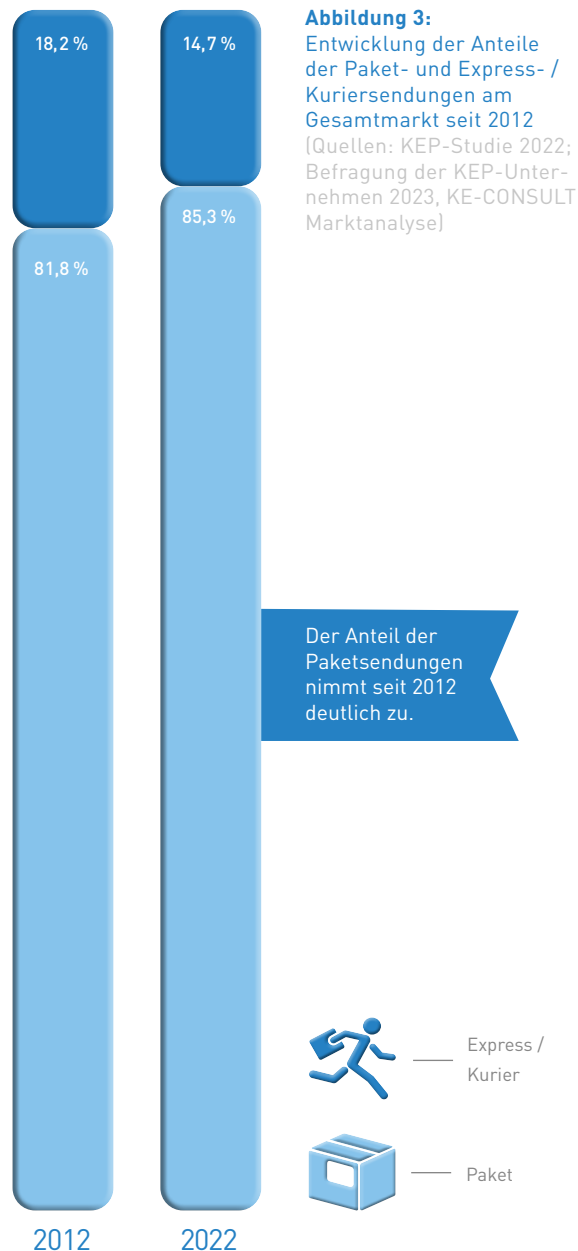


Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express- / Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2012 [Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse]

Langfristiger Aufwärtstrend besteht trotz des derzeitigen Rückgangs mittelfristig fort

Der langfristige und nachhaltige Aufwärtstrend im Markt, der seit der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 zu verzeichnen war, wird 2022 erstmals unterbrochen. Der Rückgang der Sendungen liegt bei 7,9 %. Dennoch bleibt im Vergleich zu 2012 ein deutlicher Anstieg der Sendungen im Gesamtmarkt von rund 62 %. Seit 2012 legen die Sendungen pro Jahr im Schnitt um 5 % zu, trotz des Rückgangs 2022.

Paketsendungen machen mehr als 85 % aus

Durch die unterschiedlichen Wachstumsgeschwindigkeiten verschieben sich auch die Marktanteile von Paketsendungen und Express- und Kuriersendungen. Im Gesamtmarkt machen Paketsendungen nun etwas mehr als 85 % aus. Der Anteil der Express- und Kuriersendungen steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 14,7 %, obwohl das Sendungsvolumen in diesem Segment sinkt – allerdings weniger stark als das der Paketsendungen.

Marktanteile verschoben, Trends unterbrochen

Die Entwicklung der vergangenen Jahre ist damit unterbrochen. Der Anteil der Express- und Kuriersendungen hat sich in den vergangenen zehn Jahren von 18,2 % auf 14,7 % reduziert. Der Anteil der Paketsendungen ist im selben Zeitraum um 3,5 Prozentpunkte gestiegen. Folgende Entwicklungen seit 2012 tragen zur Marktanteilsverschiebung bei:

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten des Online-Handels im B2C-Segment sowie der internationalen Paketsendungen in den vergangenen zehn Jahren. Das gilt sowohl für B2B- als auch für B2C-Sendungen. Dieser

Trend hat sich durch die Corona-Pandemie deutlich verstärkt. Er wird nun durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die Rückkehr der Verbraucherinnen und Verbraucher zum Vor-Pandemie-Kaufverhalten vor allem im B2C-Segment unterbrochen.

- Das stetige und intakte Wachstum bei Express- und Kuriersendungen liegt bis 2021 unter den sehr hohen Wachstumsraten der B2C-Paketsendungen, obwohl

Express- und Kuriersendungen während der Pandemie stark vom wachsenden Online-Handel profitieren. Auch dieser Trend wird 2022 unterbrochen.

- Ein sinkender Anteil der Expresssendungen ergibt sich auch dadurch, dass diese teilweise als Pakete verschickt werden. Das liegt vor allem an den Kosten und der hohen Leistungs- und Servicequalität bei den Paketsendungen durch die KEP-Anbieter.

Prognose 2027 unsicher – rund 4,9 Mrd. Sendungen realistisch

Wie geht es nach 2022 im KEP-Markt weiter? Das hängt von zahlreichen Faktoren ab, die ihrerseits unsicher sind. Die wohl wichtigsten sind der weitere Verlauf des Kriegs in der Ukraine sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen. Die nach wie vor hohe Inflation sowie der anhaltende Ukraine-Krieg deuten nicht darauf hin, dass der Konsum und damit die Marktentwicklung kurzfristig deutlich zulegen. Hinzu kommen teilweise weiterhin bestehende Lieferkettenprobleme bei Zulieferern sowie Änderungen und Verschiebungen in den internationalen Warenströmen.

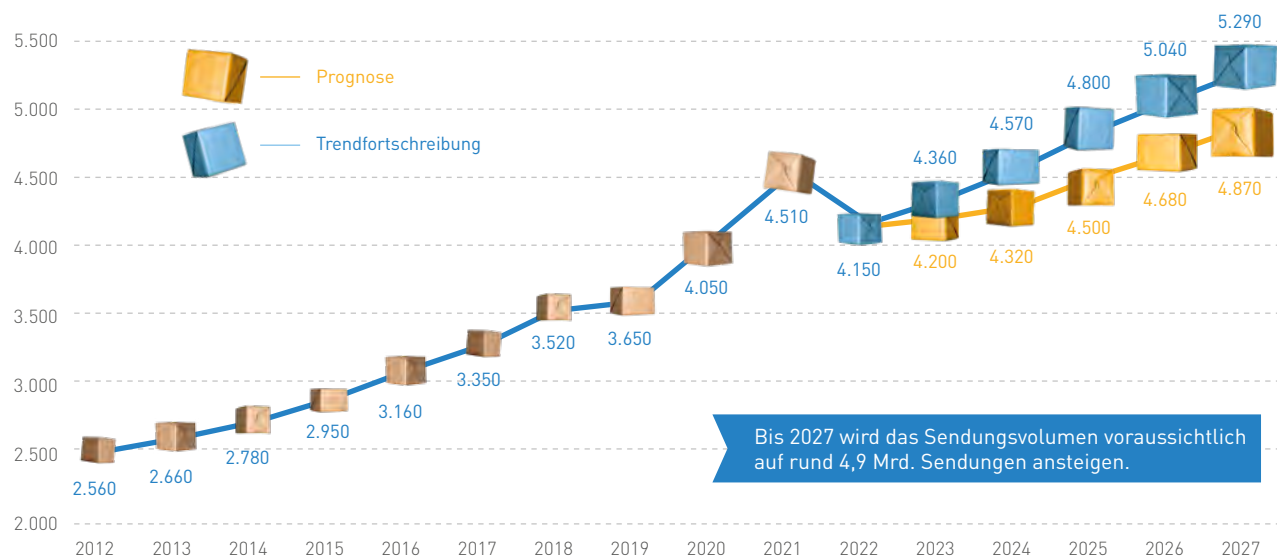


Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung des KEP-Sendungsvolumens bis 2027 (in Mio. Sendungen)
 (Quellen: KEP-Studie 2022; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)



KEP-Markt wird sich wohl allmählich erholen

Aktuelle Wirtschaftsprognosen lassen darauf schließen, dass sich der KEP-Markt vor allem in der zweiten Hälfte des aktuellen Jahres allmählich erholen wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser KEP-Studie (Mitte April 2023) sind die eintretenden Effekte nach wie vor schwer einzuschätzen. Die Prognose ist daher mit einer hohen Unsicherheit verbunden.

Für die Prognose des Sendungsvolumens bis 2027 werden sowohl Prognosen und Erwartungen deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute als auch aktuelle Trends im KEP-Markt und Erwartungen der KEP-Unternehmen mit Stand Anfang April 2023 berücksichtigt. Folgende prognostizierte Wirtschaftsdaten liegen zugrunde:

- Es wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,3 % im Jahr 2023 und einem Plus von 1,5 % im Jahr 2024 gerechnet. Zudem wird unterstellt, dass die privaten Konsumausgaben 2023 um 0,2 % sinken und 2024 um 2 % zulegen. Bei den Exporten wird mit einem Anstieg von 0,6 % im Jahr 2023 und von 3,4 % im Jahr 2024 gerechnet.²
- Für den Online-Handel werden 2023 nach einem Rückgang im Jahr 2022 wieder Umsatzzuwächse erwartet. Für 2023 geht der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh) von einem Wachstum von 4,8 % auf 94,7 Mrd. Euro aus.³ Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet für das Jahr 2023 mit einem nominalen Wachstum von 8 % und einem realen Umsatzzuwachs von 4 %.⁴
- Der Entwicklung des Sendungsvolumens bis 2027 werden im Folgenden die KEP-Sendungen gegenübergestellt. Diese würden sich ergeben, wenn sich der langfristige Trend fortsetzt. Der Trend schreibt die Entwicklung des Marktes mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 2012 bis 2022 fort.

Jährliches Wachstum des Sendungsvolumens von 3,3 % erwartet

Bis 2027 ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Sendungsvolumens von 3,3 % auf knapp 4,9 Mrd. Sendungen zu rechnen. Damit würde die Trendentwicklung etwas über der prognostizierten Entwicklung liegen. Das liegt zum einen am Basiseffekt durch den hohen Sendungszuwachs der beiden Corona-Jahre. Zum anderen liegt dies am Rückgang 2022 und am verhaltenen Ausblick für das laufende Jahr.

Sendungen legen leicht zu, Wirtschaft erholt sich

Ein leichter Sendungszuwachs kann aus dem mittelfristig erwarteten Wirtschaftswachstum in Deutschland und wichtigen ausländischen Märkten entstehen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in einer aktuellen Prognose für Kernmärkte in Europa 2023 und 2024 verringerte Zuwachsraten. Der Konflikt in der Ukraine führt weiterhin zu einer Verlangsamung des weltweiten Wachstums. Die Verbraucherpreise sinken zwar, bleiben aber auf vergleichsweise hohem Niveau (+7,4 % in Deutschland für März 2023)⁵. Das globale Wachstum wird sich 2023 verlangsamen und 2024 leicht zulegen. Hieraus generiert sich, wenn auch in geringerem Umfang, ein Zuwachs bei den Sendungen.⁶

- Ausblick für Europa: Für Frankreich rechnet der IWF 2023 mit Wachstumsraten (reales BIP) von 0,7 % und 2024 von 1,3 %. Für Italien prognostiziert er ein Wachstum von 0,7 % im Jahr 2023 und 0,8 % im Jahr 2024. Für Spanien erwartet er Zuwächse von 1,5 % im Jahr 2023 und 2 % im Jahr 2024. Für Großbritannien errechnet er einen Rückgang von 0,3 % im Jahr 2023 und einen Zuwachs von 1 % im Jahr 2024.
- Ausblick weltweit, außerhalb Europas: Für die USA rechnet der IWF mit einem Zuwachs im BIP von 1,6 % im Jahr 2023 und 1,1 % im Jahr 2024. Weltweit soll das Handels-

volumen 2023 nur noch um 2,4 % und 2024 um 3,5 % zunehmen. Die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung bleiben jedoch bestehen.

Bis 2027 sind Zuwächse vor allem bei Paketsendungen und nationalen Sendungen zu erwarten.

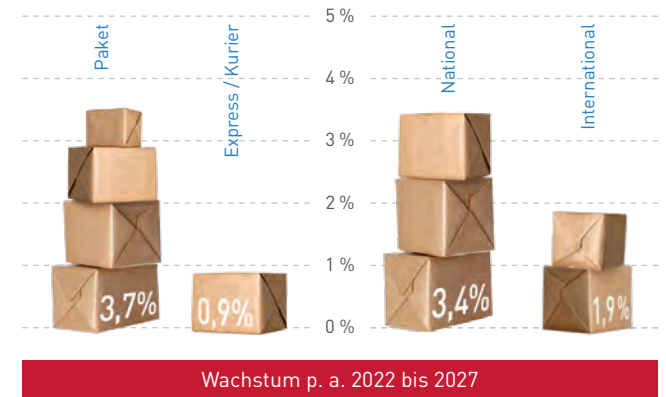


Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten (Quellen: KEP-Studie 2022; KE-CONSULT Marktanalyse und Prognose)

Ab 2023 Rückkehr zum überdurchschnittlichen Wachstum bei Paketen und nationalen Sendungen

Die Entwicklung, dass vor allem Paket- und nationale Sendungen stärker als der Gesamtmarkt wachsen, wird sich mittelfristig bis 2027 wieder fortsetzen. Bei den Paketsendungen wird bis 2027 mit einem Wachstum von 3,7 % pro Jahr gerechnet. Es läge damit etwas über dem erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum. Der Zuwachs bei Express- und Kuriersendungen liegt bis 2027 bei 0,9 % jährlich und bleibt damit unter dem Gesamtmarktwachstum. Bei den internationalen Sendungen ist bis 2027 mit einem Anstieg um 1,9 % pro Jahr zu rechnen.

- ² Die wesentlichen verwendeten wirtschaftlichen Eckdaten sind entnommen aus: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2023, München, April 2023; IWF, World Economic Outlook, A Rocky Recovery, April 2023, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>, Abruf am 13.04.2023.
- ³ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Umsätze im E-Commerce mit Waren und Dienstleistungen erneut über 100 Mrd. Euro, Pressemitteilung vom 26.01.2023, Berlin 2023.
- ⁴ Handelsverband Deutschland (HDE), HDE-Prognose für 2023: Preisbereinigt gehen die Umsätze im Einzelhandel um drei Prozent zurück, Pressemitteilung vom 31.01.2023, unter: <https://einzelhandel.de/hdepk>, Abruf am 06.04.2023.
- ⁵ Statistisches Bundesamt, Inflationsrate im März 2023 bei +7,4 %, Pressemitteilung Nr. 145 vom 13.04.2023, Wiesbaden 2023.
- ⁶ IWF, World Economic Outlook, A Rocky Recovery, April 2023, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>, Abruf am 13.04.2023.



1.2 Umsatz sinkt 2022 um 3,5 %, liegt dennoch über dem Vor-Corona-Niveau

Der Gesamtumsatz der KEP-Branche sinkt 2022 auf rund 26 Mrd. Euro. Das bedeutet ein Minus von 3,5 %. Zum Vergleich: Der Vorjahresumsatz betrug 26,9 Mrd. Euro. Der Umsatz liegt mit knapp 22 % bzw. einem Zuwachs um 4,7 Mrd. Euro dennoch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau im Jahr 2019. Verglichen mit 2012 sind die KEP-Umsätze sogar um 67 % gestiegen.

Rückkehr zu leichtem Umsatzplus zu erwarten

2022 sinkt der Umsatz weniger stark als die Zahl der Sendungen. Dies spiegelt Preisanpassungen im Markt wider. Für die nächsten Jahre ist wieder mit steigenden Umsätzen zu rechnen. Das gilt vor allem für das Segment Paket. Die Umsatzentwicklung für den Gesamtmarkt hängt stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, dem Krieg in der Ukraine, der Konsumneigung der privaten Haushalte und den damit verbundenen Verschiebungen in der Sendungsstruktur ab.

Innerhalb der zunehmenden Paketsendungen sind besonders die B2C-Sendungen von Bedeutung. Eine Erholung bei den B2C-Sendungen durch Zuwächse im Online-Handel wird im Paketsegment zu Umsatzzuwächsen führen. Insgesamt ist in den folgenden Jahren nach wie vor mit einer der Sendungsentwicklung vergleichbaren oder einer leicht darüber liegenden Umsatzentwicklung zu rechnen.

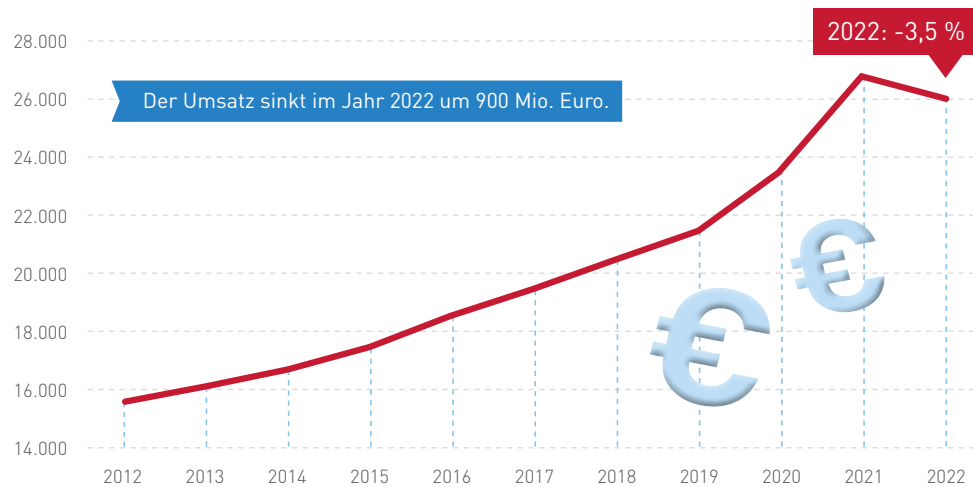


Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2012 bis 2022, in Mio. Euro)
[Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse]

Durchschnittserlös steigt 2022 nominal auf 6,26 Euro

Der Durchschnittserlös je Sendung steigt 2022 nominal auf 6,26 Euro. Damit liegt der Wert nominal um rund 20 Cent über dem Wert aus 2012. Inflationbereinigt liegt der Wert für 2022 jedoch bei lediglich 5,57 Euro (in Preisen zu 2012). Dies zeigt, dass der nominale Zuwachs nicht ausgereicht hat, um die Preissteigerungen der vergangenen Jahre auszugleichen.

In der rein rechnerischen Größe des Durchschnittserlöses kommen sowohl ein Struktur- als auch ein Wettbewerbseffekt zum Ausdruck. Zum einen haben die Strukturänderungen im Markt in den vergangenen Jahren zu Verschiebungen in den Durchschnittserlösen beigetragen: Pakete wurden immer wichtiger, der Anteil der B2C-Sendungen stieg und die Preisanpassungen im vergangenen Jahr konnten diesen Trend abschwächen. Mit Blick auf die weiter steigenden Kosten auch im Jahr 2023 und darüber hinaus werden weitere Preisanpassungen notwendig werden. Zum anderen wird im Durchschnittserlös der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Markt deutlich, dem sich alle KEP-Anbieter gegenübersehen.

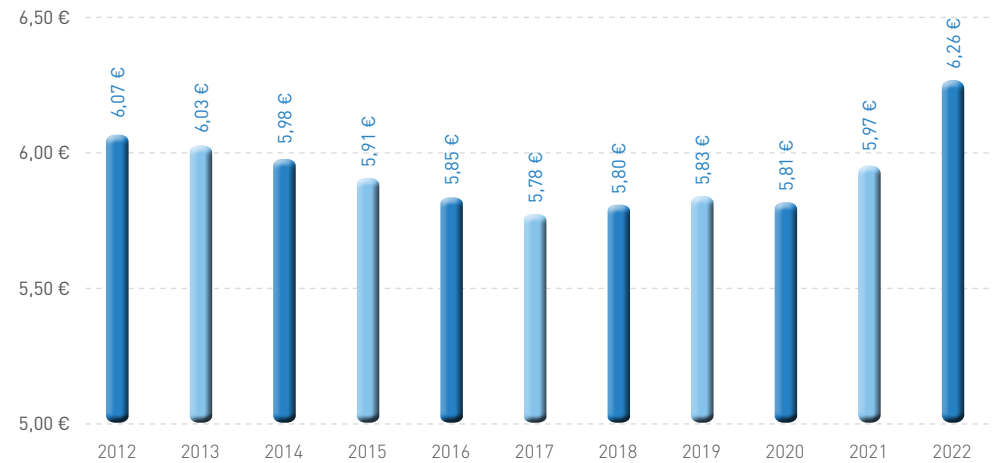


Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2012 bis 2022)
[Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse]

Umsatz

Der Umsatz der KEP-Unternehmen – oder auch ihr Erlös – ist die Summe aller von ihnen erzielten Einnahmen für ihre erbrachten Dienstleistungen. Er bezieht sich also auf das Sammeln, Transportieren, Umschlagen und Zustellen der KEP-Sendungen einschließlich der damit verbundenen Zusatzdienstleistungen. Der Umsatz gibt daher Auskunft über die von den Unternehmen in einer Periode (etwa in einem Jahr) erzielten Einnahmen und ist nicht zu verwechseln oder gleichzusetzen mit dem Gewinn. Zur Ermittlung des Gewinns müssen die in einer Periode anfallenden oder zuzurechnenden Kosten von den Umsätzen abgezogen werden. Insofern lässt die Veränderung des rechnerischen Durchschnittserlöses keinen unmittelbaren Rückschluss auf die Entwicklung des Gewinns zu. Hierzu müssten noch die rechnerischen Durchschnittskosten berücksichtigt werden.

Ansprüche von Kundinnen und Kunden höher als ihre Zahlungsbereitschaft

Dem Wert der Logistikleistung, den höherwertigen Angeboten sowie erforderlichen Investitionen der KEP-Dienstleister steht keine adäquate Zahlungsbereitschaft von Kundinnen und Kunden gegenüber. Die Unternehmen haben unter anderem Investitionen in den Netzausbau, die Nachhaltigkeit, zusätzliche Paketshops, innovative, individualisierte und dynamische Angebote in der Zustellung sowie Investitionen in Gebäude und Fahrzeuge getätigt. Insbesondere im B2C-Segment haben die Empfängerinnen und Empfänger in Deutschland nach wie vor nur eine geringe Zahlungsbereitschaft – dafür aber hohe Ansprüche an die Zustellung hinsichtlich Flexibilität und Lieferoptionen. Das zeigen Kundenanalysen und -befragungen.⁷ Es ist nicht zu erwarten, dass sich dies im Zuge der derzeitigen allgemeinen Preissteigerungen und geringeren Konsumneigung aktuell ändern wird.

Trend seit 2012: 62 % mehr Sendungen, 67 % mehr Umsatz

Seit 2012 entwickelt sich der KEP-Markt nachhaltig und stetig. Das Sendungsvolumen und die Umsätze haben sich deutlich erhöht, besonders in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021. Zwischen 2012 und 2022 wächst das Sendungsvolumen um 62 % und der Umsatz um 67 %.

⁷ So z. B.: Spectos, E-Commerce Monitor 2022, Dresden 2022.

Sendungsvolumen (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2023	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2012	2.560	90	3,5 %
2013	2.660	100	4,1 %
2014	2.780	120	4,5 %
2015	2.950	170	5,9 %
2016	3.160	210	7,2 %
2017	3.350	190	6,1 %
2018	3.520	170	4,9 %
2019	3.650	130	3,8 %
2020	4.050	400	10,9 %
2021	4.510	460	11,2 %
2022	4.150	-360	-7,9 %
	62 %	Wachstum 2012 bis 2022	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2023	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2012	15.530	550	3,7 %
2013	16.060	530	3,4 %
2014	16.640	580	3,6 %
2015	17.410	770	4,6 %
2016	18.490	1.080	6,2 %
2017	19.400	910	4,9 %
2018	20.400	1.000	5,2 %
2019	21.300	900	4,4 %
2020	23.500	2.200	10,5 %
2021	26.900	3.400	14,3 %
2022	26.000	-900	-3,5 %
	67 %	Wachstum 2012 bis 2022	

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2012 bis 2022)

(Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Im Folgenden werden die KEP-Teilmärkte Paket-, Express- und Kuriersendungen betrachtet. 2022 entfallen auf den Paketmarkt rund 60 % der Umsätze. Expresssendungen machen 21 % aus. Die Kuriersendungen tragen etwa 19 % bei.

74 % des Umsatzrückgangs entstehen im Paketmarkt

Etwa 74 % des Umsatzrückgangs 2022 entstehen im Paketmarkt. Für ihn ergibt sich ein Minus beim Umsatz von mehr als 4 %. Das Paket-Sendungsvolumen sinkt um 8,3 % und damit etwas stärker als der Gesamtmarkt mit 7,9 %. Der Sendungsrückgang bei nationalen Paketen ist deutlich stärker als bei internationalen Paketen.

Überdurchschnittliche Rückgänge bei B2C: 10,7 % weniger Sendungen

Der Sendungsrückgang bei nationalen Paketsendungen entsteht maßgeblich durch B2C-Sendungen, also durch das Endkundengeschäft. Der langfristige deutliche Wachstumstrend wird unterbrochen. Das Endkundengeschäft ist 2022 erstmals in den vergangenen zehn Jahren um 10,6 % zurückgegangen. Damit weist das B2C-Sendungsvolumen aber immer noch ein um rund ein Viertel höheres Vor-Corona-Niveau auf.

Rückgänge bei B2B weniger stark

Bei den B2B-Sendungen ist ein weniger starker Rückgang zu beobachten. Dies liegt auch an einer Rückverlagerung der Umsätze im Online-Handel zum stationären Handel. Ein Grund ist, dass 2022 die Corona-Pandemie keine so drastischen Auswirkungen auf den Handel hat wie etwa in Form der

temporären Schließungen im Jahr 2021. Das B2B-Volumen der nationalen Paketsendungen sinkt daher lediglich um 3,8 %.

Im Gesamtmarkt fällt der B2B-Rückgang mit 4 % ähnlich aus. Das liegt an der Entwicklung im Express- und Kuriersegment. Damit ist für das vergangene Jahr erstmals der Trend unterbrochen, dass der B2C-Anteil am gesamten Sendungsvolumen deutlich zunimmt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen und der Kaufkraftverluste der privaten Haushalte ist 2022 auch das Sendungsvolumen im C2C-Segment rückläufig und erreicht nicht mehr das außerordentliche Volumen während der Corona-Zeit.

Konsumschwäche der privaten Haushalte bremst B2C-Wachstum

Es gibt mehrere Gründe dafür, dass sich die Marktanteile 2022 nicht weiter zugunsten der B2C-Sendungen verschieben:

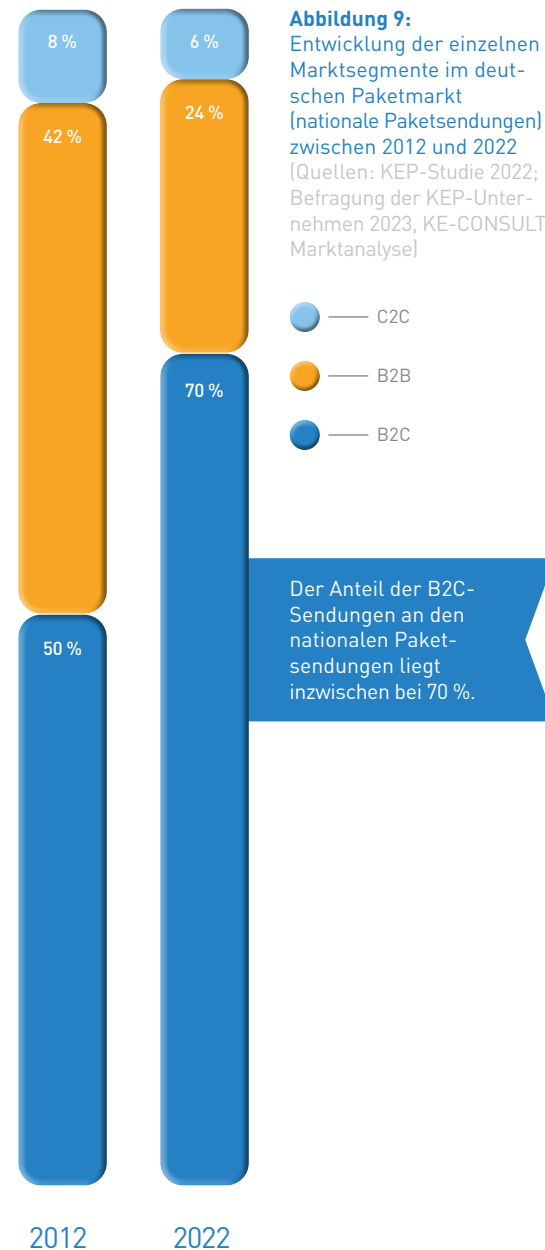
- Der sinkende Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am deutlichen Rückgang des Online-Handels. Der konjunkturelle Rückgang im vergangenen Jahr, die deutlichen Preis- und Zinssteigerungen sowie die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Zuge des Ukraine-Kriegs haben vor allem zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung und Konsumschwäche geführt, die sich auch im Online-Handel deutlich niedergeschlagen hat. Nach Angaben des bevh verzeichnet der Online-Handel 2022 einen Umsatzrückgang um 8,8 %. Das entspricht einem Minus von 8,7 Mrd. Euro auf 90,4 Mrd. Euro brutto für



Abbildung 8:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2022)
(Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

den Handel mit Waren (ohne Online-Umsatz, mit Dienstleistungen).⁸ Der HDE weist mit minus 2,3 % ebenfalls einen Umsatzrückgang aus, auf 84,7 Mrd. Euro netto.⁹ Für 2023 wird mit einem Zuwachs gerechnet. Sowohl bevh als auch HDE / IFH Köln erwarten für 2023 einen nominalen Zuwachs im gesamten Online-Handel zwischen 4,8 % und 8 %.¹⁰ Laut bevh liegt der Umsatz im Online-Handel im Jahr 2022 immer noch um mehr als 24 % über dem Vor-Corona-Niveau und ist seit 2012 um mehr als das Dreifache angestiegen. Dieses Wachstum im Online-Handel in den vergangenen zehn Jahren wird durch das Angebot und die hohe Servicequalität der KEP-Dienstleister ermöglicht, die in den vergangenen Jahren ihre Infrastruktur und Netzwerke immer weiter ausgebaut haben. Die deutlich sinkenden Umsätze im Online-Handel im Jahr 2022 schlagen sich auch im Rückgang der B2C-Sendungen im KEP-Markt nieder. Damit wird der Trend zu einer Verschiebung der Marktanteile zugunsten der B2C-Sendungen unterbrochen.

- Die B2B-Sendungen sind deutlich stärker von der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und konjunkturellen Lage abhängig. Die konjunkturelle Eintrübung im Verlauf des vergangenen Jahres in wichtigen Wirtschaftsbereichen war weniger stark ausgeprägt verglichen mit der sich deutlich abschwächenden Konsumlaune der privaten Haushalte. Aufgrund der schwächeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres 2022 sowie teilweise auch von noch bestehenden Lieferkettenproblemen in einigen Kundenmärkten der KEP-Dienstleister (etwa im Fahrzeug- und Maschinenbau) sinkt die Zahl der B2B-



Sendungen im deutschen Paketmarkt um 3,8 %, damit aber deutlich weniger stark als die der B2C-Sendungen.

Anteil der internationalen Paketsendungen liegt 2022 etwas über 9 %

Nachdem 2021 die internationalen Sendungen unter dem Niveau der nationalen Paketsendungen zulegen, ist 2022 zu beobachten, dass die internationalen Paketsendungen mit einem Minus von rund 3 % weniger stark zurückgegangen sind. Hier schlagen die Konsumzurückhaltung der privaten Verbraucherinnen und Verbraucher und der damit verbundene Rückgang im Online-Handel in Deutschland sehr viel stärker auf die nationalen Sendungen durch. Der Anteil der internationalen Paketsendungen an allen Paketsendungen liegt bei etwas über 9 %.

Internationale Paketsendungen übersteigen Vor-Corona-Niveau um rund 20 %

Auch die internationalen Paketsendungen übersteigen trotz des Rückgangs 2022 das Sendungsvolumen des Vor-Corona-Niveaus mit einem Plus von rund 20 % noch deutlich. Positiven Einfluss auf die Entwicklung der internationalen Sendungen in diesen Jahren hatte der grenzüberschreitende Online-Handel. Ein stetiges nachhaltiges Wachstum des Sendungsvolumens im europäischen Markt resultierte insbesondere aus einem zunehmenden Interesse und einer steigenden Bereitschaft zum grenzüberschreitenden Online-Einkauf bei Bestellenden und Versendenden.

⁸ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Konsolidierung und neue Realität im E-Commerce, Pressekonferenz vom 26.01.2023, Berlin 2023.

⁹ Handelsverband Deutschland (HDE), HDE-Prognose: Weihnachtsgeschäft weitgehend stabil, Pressemitteilung vom 10.11.2022, unter: <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/13976-trotz-krise-und-schwieriger-rahmenbedingungen-hde-prognose-weihnachtsgeschaef-weitgehend-stabil>, Abruf am 06.04.2023.

¹⁰ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Konsolidierung und neue Realität im E-Commerce, Pressekonferenz vom 26.01.2023, Berlin 2023; Handelsverband Deutschland (HDE), HDE-Prognose für 2023: Preisbereinigt gehen die Umsätze im Einzelhandel um drei Prozent zurück, Pressemitteilung vom 31.01.2023, unter: <https://einzelhandel.de/hdepk>, Branchenreport Onlinehandel 2022, Köln 2022.

2022 sinkt B2C-Anteil auf etwa 57 %

Durch diese Entwicklungen legten B2C-Sendungen in den Segmenten Express und Kurier 2022 nicht weiter zu. Auch in diesen Bereichen gab es einen stärkeren Rückgang als im B2B-Segment. Daraus resultiert, dass 2022 der Anteil der B2C-Sendungen am Gesamtmarkt rückläufig ist und bei etwa 57 % liegt. Er übersteigt allerdings den Anteil der B2B-Sendungen, der nun bei 39 % liegt, nach wie vor deutlich.



Abbildung 10:
Anteile der Marktsegmente
im KEP-Markt 2022

(Quellen: KEP-Studie 2022;
Befragung der KEP-Unter-
nehmen 2023, KE-CONSULT
Marktanalyse)



Durch die Sendungsrück-
gänge liegt der Anteil
der B2C-Sendungen
im gesamten KEP-Markt
bei nur noch 57 %.

2022

1.4 Ausblick 2023: Markt erholt sich und legt gegen Jahresende zu

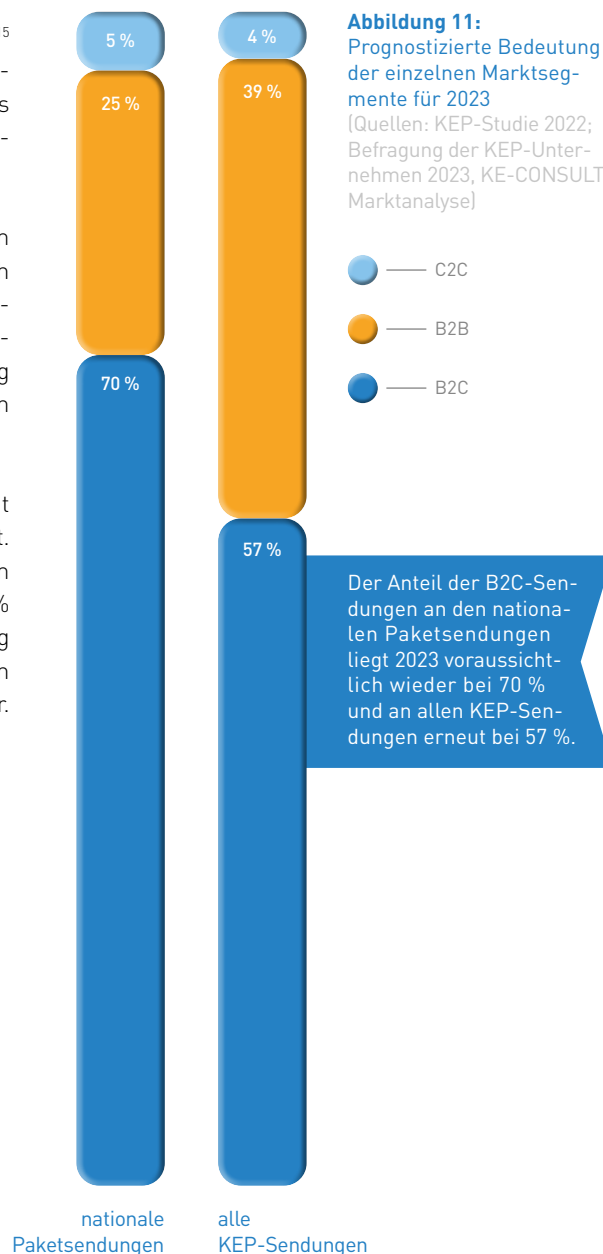
Die Erwartungen für den KEP-Markt 2023 haben sich im Zuge der Erstellung dieser KEP-Studie nicht entscheidend aufgehellt. Davon zeugen aktuelle Aussagen und Meldungen der KEP-Unternehmen.

Es ist davon auszugehen, dass sich der Markt langsam erholt und vor allem in der zweiten Jahreshälfte wieder stärker zulegt. Wichtigste Einflussfaktoren dafür sind die politischen Entwicklungen, vor allem der Verlauf des Ukraine-Kriegs, die weitere Entwicklung der Inflation, des Einkommens und der Konsumlaune, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowohl in Deutschland und wichtigen Auslandsmärkten als auch in wichtigen B2C- und B2B-Kundenmärkten. Dazu zählen der Online- und Versandhandel, der stationäre Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare und Elektrotechnik. Folgende Trends lassen sich erkennen:

- Für 2023 rechnen bevh und HDE wieder mit einem Anstieg des Online-Handels (nominal) zwischen 4,8 % und 8 %.¹¹ Hieraus sind für 2023 tendenziell wieder leichte Zuwächse bei den B2C-Sendungen zu erwarten.
- Wichtige B2B-Branchen, wie etwa Automotive, Maschinenbau und Elektrotechnik, bzw. Industrieverbände bewerten die konjunkturellen Aussichten für 2023 zurückhaltender und rechnen aufgrund eines herausfordernden Umfelds eher mit einer Seitwärtsbewegung oder einer lediglich leichten Erholung.¹² Der Maschinenbau geht inflationsbereinigt von einem Rückgang um real 2 % für 2023 aus.¹³ Der Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) hat seine Jahresprognose für 2023 aktuell hingegen leicht erhöht auf einen Zuwachs in der realen Produktion zwischen 1 % und 2 %.¹⁴ Ein Sendungswachstum ist 2023 auch im Bereich Healthcare zu erwarten. Infolgedessen ist ebenso mit leichten Zuwächsen im B2B-Sendungsvolumen zu rechnen.
- Deutlich schlechter sind die erwarteten Entwicklungen für 2023 im stationären Handel. Das Konsumklima hellt sich derzeit zwar ein wenig auf, doch verhindern die Preissteigerungen und damit Kaufkraftverluste eine stärkere

nachhaltige Erholung im stationären Handel.¹⁵ Der HDE geht in seiner Prognose von einem nominalen Anstieg des Umsatzes um 2 % aus. Das entspricht preisbereinigt (real) einem Umsatzminus von 3 %.¹⁶

- Gesamtwirtschaftlich wird 2023 sowohl beim BIP als auch im privaten Konsum eine deutlich schwächere Entwicklung erwartet. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in der aktuellen Frühjahrsprojektion einen BIP-Anstieg von 0,3 % und einen Rückgang der privaten Konsumausgaben von 0,2 %.¹⁷
- Auch auf wichtigen Auslandsmärkten wird mit einem schwächeren Zuwachs im BIP gerechnet. Der IWF erwartet für den Euroraum ein Wachstum des realen BIP von 0,8 %, für die USA von 1,6 % und für China von 5,2 %.¹⁸ Diese Entwicklung schlägt sich auch im Volumenwachstum bei den internationalen Sendungen im KEP-Markt nieder.



Veränderung des Sendungsvolumens zwischen 0 % und 2 % erwartet

Vor diesem Hintergrund ist 2023 im gesamten KEP-Markt in Deutschland mit einer Seitwärtsbewegung zu rechnen. Es wird eine Veränderung des Sendungsvolumens zwischen 0 % und 2 % erwartet.

Für den deutschen Paketmarkt, also nationale Paketsendungen, ist 2023 mit einer Entwicklung in einer ähnlichen Größenordnung zwischen 0,5 % und 2,5 % zu rechnen. Diese Bandbreite wird ebenso für die B2C-Sendungen erwartet. Bei den B2B-Sendungen ist mit einem Zuwachs zwischen 1 % und 3 % zu rechnen. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am nationalen Paketmarkt bei 70 % liegen.

¹¹ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Konsolidierung und neue Realität im E-Commerce, Pressekonferenz vom 26.01.2023, Berlin 2023; Handelsverband Deutschland (HDE), HDE-Prognose für 2023: Preisbereinigt gehen die Umsätze im Einzelhandel um drei Prozent zurück, Pressemitteilung vom 31.01.2023, unter: <https://einzelhandel.de/hdepk>, Abruf am 06.04.2023.

¹² Vergleiche hierzu die Angaben und Pressemitteilungen der Industrieverbände.

¹³ VDMA, Maschinen- und Anlagenbau bleibt in schwerer See auf Kurs, Pressemitteilung vom 13.12.2022.

¹⁴ ZVEI – Verband der Elektro- und Digitalindustrie, Elektro- und Digitalindustrie startet kraftvoll ins Jahr 2023, Pressemitteilung vom 17.04.2023.

¹⁵ GfK, Erholung setzt sich fort, aber mit nachlassender Dynamik, Pressemitteilung vom 29.03.2023.

¹⁶ Handelsverband Deutschland (HDE), HDE-Prognose für 2023: Preisbereinigt gehen die Umsätze im Einzelhandel um drei Prozent zurück, Pressemitteilung vom 31.01.2023, unter: <https://einzelhandel.de/hdepk>, Abruf am 06.04.2023.

¹⁷ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2023, München, April 2023.

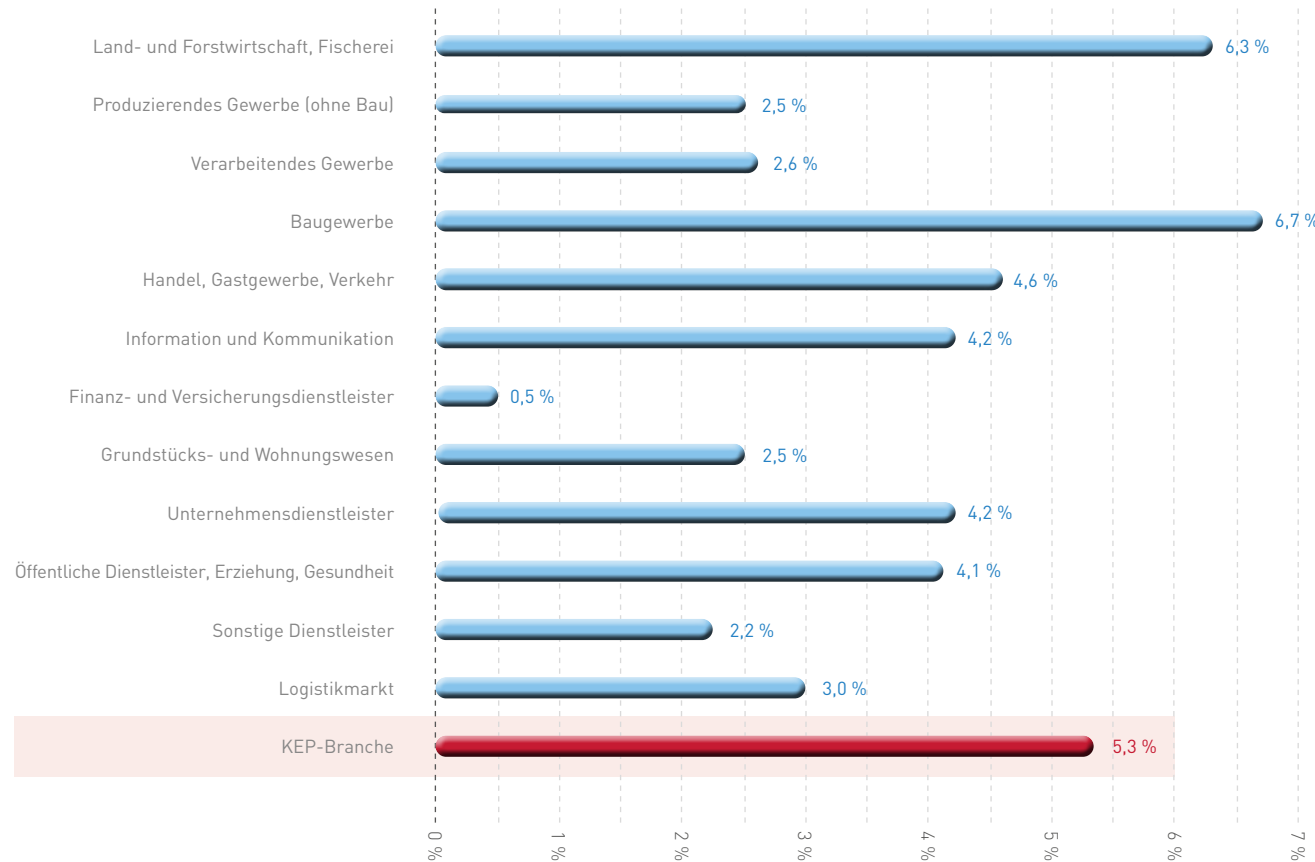
¹⁸ IWF, World Economic Outlook, A Rocky Recovery, April 2023, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>, Abruf am 13.04.2023.

2

KEP wächst erneut deutlich stärker als andere Branchen



Durchschnittliche Wertschöpfungsveränderung p. a.



Der KEP-Markt ist in den vergangenen zehn Jahren um etwa 60 % stärker gewachsen als andere Wirtschaftsbereiche. Lediglich das Baugewerbe und die Landwirtschaft verzeichnen eine etwas höhere Dynamik. Die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) wächst seit 2012 jährlich um 2,5 %, im Handel, Gastgewerbe und Verkehr um 4,6 % und bei Unternehmensdienstleistern um 4,2 %. Die KEP-Branche wächst mit 5,3 % pro Jahr deutlich stärker. Sie übertrifft auch das Wachstum des Logistikmarktes von 3 % pro Jahr.



Das Wachstum des KEP-Marktes übertrifft die Entwicklungen der übrigen Wirtschaftsbereiche, mit Ausnahme des Baugewerbes und der Landwirtschaft.

Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2012 bis 2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland, Logistik 2023 – Im Zeichen der Zeitenwende, Ergebnisse des Herbstgipfels 2022, Hamburg 2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

KEP wächst seit 2012 schneller als andere Transportmärkte

Der Zehn-Jahres-Vergleich seit 2012 zeigt, dass der KEP-Markt trotz der Rückgänge im Sendungsvolumen im Jahr 2022 nach wie vor deutlich stärker wächst als der gesamte Güterverkehrsmarkt in Deutschland. Während das Transportaufkommen auf der Straße, also das Transportaufkommen inländischer Lkw, von 2012 bis 2022 um 6,5 % und das im Luftverkehr um 15,7 % steigt, nimmt das KEP-Sendungsvolumen um rund 62 % zu. Das Transportaufkommen im Schienenverkehr sinkt im gleichen Zeitraum um 2 %.

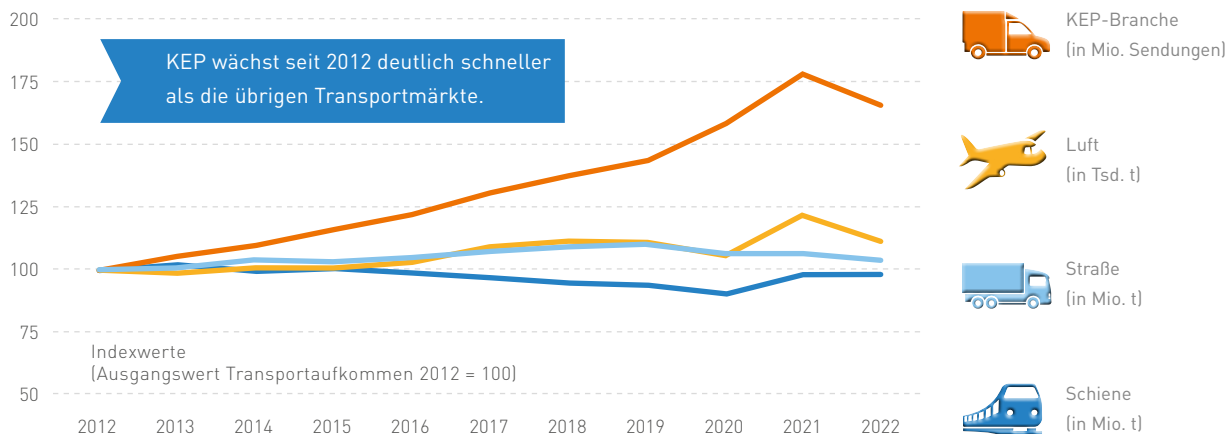


Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2012 bis 2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.3, Wiesbaden, 31.03.2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

Im Straßengüterverkehr ist die Entwicklung bis November 2022 berücksichtigt (Straßengüterverkehr bezieht sich auf inländische Lkw).

Aufkommen / Sendungsvolumen	Straße	Schiene	Luft	KEP-Branche
Wachstum 2012 bis 2022	6,5 %	-2,0 %	15,7 %	62,2 %
Durchschn. jährliches Wachstum	0,6 %	-0,2 %	1,5 %	5,0 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2012 bis 2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.3, Wiesbaden, 31.03.2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)



3

Im KEP-Markt sind
etwa 258.000 Menschen beschäftigt



Die Unternehmen der KEP-Branche sorgen für Arbeit und Einkommen in Deutschland. 2022 arbeiten rund 257.800 Menschen in der KEP-Branche. Das sind zwar 8.200 weniger als im Vorjahr. Aber das Beschäftigungsniveau liegt mit einem Plus von 13.200 Beschäftigten deutlich über dem Vor-Corona-Niveau von 2019.

Deutliche Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Welchen Einfluss die KEP-Branche auf Arbeit und Einkommen hat, wird deutlich, wenn man die KEP-Leistungen und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Dafür werden folgende Effekte unterschieden:

- Unter primären direkten Effekten versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst, die dort erzielten Einkommen und die Wertschöpfung.
- Primäre indirekte Effekte sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese verwenden, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- Sekundäre Effekte werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden. Die bei den KEP- und bei den Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Konsumgüterproduktion, auch bei vorgelagerten Branchen, worauf weitere Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen folgen.

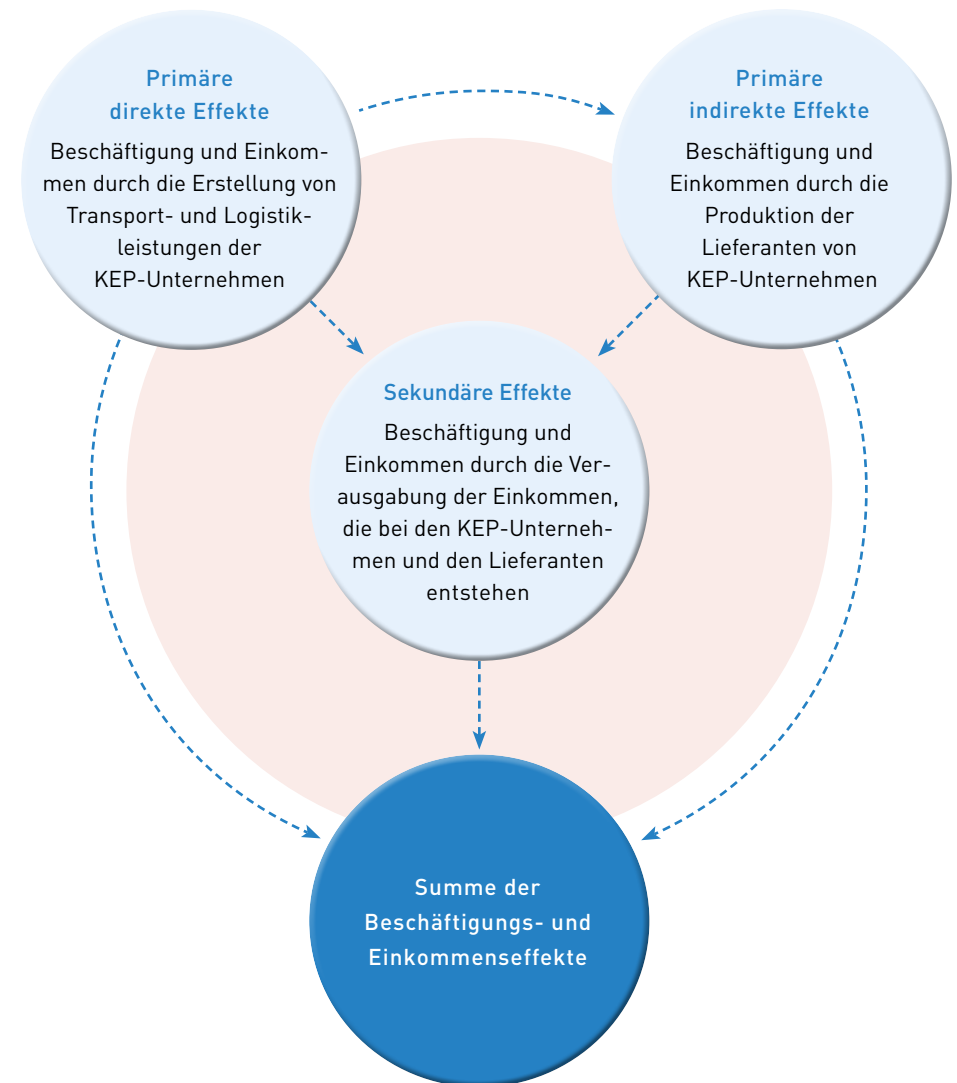


Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche (Quelle: Eigene Darstellung)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wird die Input-Output-Rechnung verwendet (siehe Infobox). Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen, werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (BIEK) durchgeführt wurde. Die Marktanalyse und die Erhebung bei BIEK-Unternehmen im Jahr 2023 ergeben folgende aktuelle Daten:

- Die Unternehmen des KEP-Marktes wickeln 2022 den Transport von 4,15 Mrd. Sendungen ab. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei 26 Mrd. Euro.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind 2022 insgesamt etwa 257.800 Menschen beschäftigt (Vollzeit, Teilzeit, Aushilfen). Diese sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder bei für diese tätigen Vertragspartnern.
- Die Summe der Aufwendungen beträgt für den gesamten KEP-Markt mehr als 12,2 Mrd. Euro. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen liegt bei etwa 480 Mio. Euro. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

Mehr als 569.000 Jobs hängen von der KEP-Branche ab

Für 2022 ergeben sich zudem folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 257.800 Menschen beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 177.900 Beschäftigungsverhältnisse.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 435.700 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus den Einkommen, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 133.400 Jobs.
- Damit hängen von der KEP-Branche in Summe 569.100 Arbeitsplätze ab.

Der Beschäftigungsmultiplikator der KEP-Branche liegt bei 1,21. Das bedeutet: Pro 1.000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1.210 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und Sekundärbeschäftigten zu den bei KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

Rund 1,2 % der Jobs in Deutschland auf KEP zurückzuführen

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienste für 2022 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, sind rund 1,2 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen. Die Einkommen, die von den 569.100 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen ermitteln, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren. Diese Einkommenssumme beträgt 22,1 Mrd. Euro. Das sind 1,09 % aller 2022 in Deutschland erzielten Arbeitsentgelte (2.025 Mrd. Euro¹⁹). Dass der Anteil an den Erwerbstätigen etwas höher ist als der Anteil an den Arbeitsentgelten liegt daran, dass die Quote von Teilzeitbeschäftigten bei KEP-Unternehmen hoch ist.

Berechnung und Datenbasis

Welche indirekten Produktionseffekte lösen die KEP-Unternehmen durch die Vergabe von Aufträgen aus? Das lässt sich mithilfe der Input-Output-Berechnung ermitteln. Datenbasis sind die hochgerechneten Angaben der Unternehmen zu laufenden Aufwendungen und Investitionen sowie deren Verteilung auf die Wirtschaftsbranchen. Zudem wird auf die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.²⁰ Allerdings sind die Berechnungen nur eingeschränkt mit den indirekten und induzierten Effekten der vorangegangenen KEP-Studien vergleichbar. Der Grund ist, dass mit der Revision 2019 (Stand August 2022) neue Input-Output-Tabellen veröffentlicht wurden. Dadurch haben sich Angaben zu wirtschaftlichen Verflechtungen und Vorleistungsbeziehungen verändert. Um die Beschäftigungseffekte zu ermitteln, werden die Produktionseffekte mit sektoralen Arbeitskoeffizienten kombiniert. Diese geben an, wie viele Arbeitskräfte in einem Wirtschaftsbereich benötigt werden, um einen bestimmten wirtschaftlichen Output zu erzielen.

¹⁹ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023.

²⁰ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2019 (Revision 2019, Stand August 2022), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2023.

Nach Corona: Sendungsvolumen schaltet auf normal

KEP wächst erneut deutlich stärker als andere Branchen

Im KEP-Markt sind etwa 258.000 Menschen beschäftigt

Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von KEP

KEP und Arbeitsmarkt

	2022 absolut	Veränderung 2022 zu 2021
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	257.800	-3,1 %
+ Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	177.900	-7,3 %
= Primäre Beschäftigung	435.700	-4,8 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	133.400	1,6 %
Gesamtbeschäftigung	569.100	-3,4 %

Tabelle 3:

Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2022)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

	Beschäftigte	Durchschnitts- einkommen (in Tsd. €)	Einkommen gesamt (in Mio. €)	Arbeits- produktivität (in Tsd. €)	BIP gesamt (in Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6.900	20,5	140	77	530
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	41.600	50,7	2.110	101	4.210
Baugewerbe	7.900	39,5	310	80	630
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	346.900	31,5	12.430	59	20.490
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmens- dienstleister	102.300	47,8	4.890	113	11.540
Öffentliche und sonstige Dienstleister	63.500	35,2	2.240	52	3.330
Gesamt	569.100		22.120		40.730

Tabelle 4:

Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2019 [Revision 2019, Stand August 2022], Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2023; Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



Verglichen mit 2012 ist der Beschäftigungseffekt der KEP-Branche bis 2022 um rund 52 % gestiegen, der Einkommenseffekt hat sich fast verdoppelt (von 11,4 Mrd. Euro auf 22,1 Mrd. Euro). Der Bruttoinlandseffekt (BIP-Effekt) ist im gleichen Zeitraum um mehr als das Doppelte auf 40,7 Mrd. Euro gestiegen.

Steuereffekt liegt 2022 bei mehr als 10 Mrd. Euro

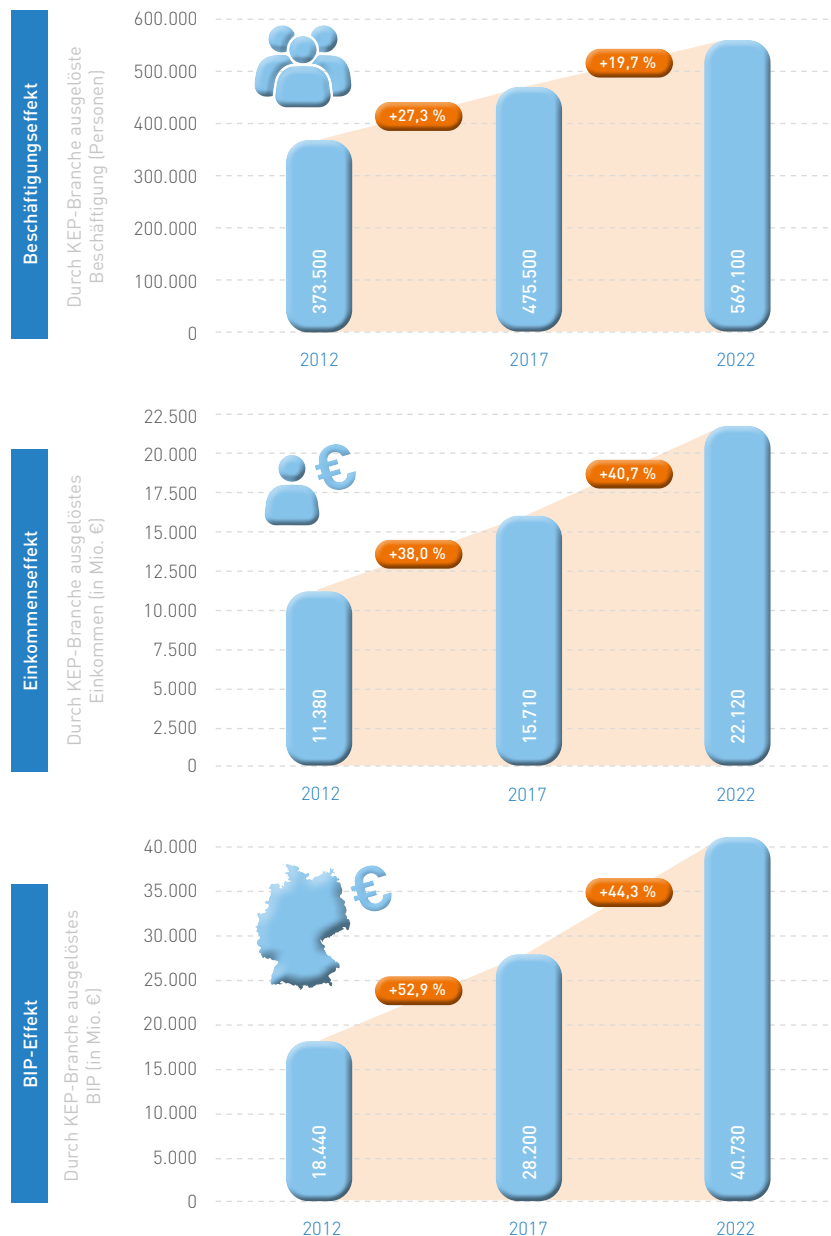
Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte. Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ liegt 2022 bei etwa 24,8 %.²¹ Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht 2022 ein rechnerischer Steuereffekt von fast 3,8 Mrd. Euro. Zusätzlich lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche – genauer gesagt bei Vorleistungsunternehmen und Konsumgüterunternehmen, bei denen die KEP-Branche wirtschaftliche Aktivitäten verursacht – einen steuerlichen Effekt von rund 6,3 Mrd. Euro aus. Damit beträgt der steuerliche Effekt der KEP-Branche im Jahr 2022 insgesamt knapp 10,1 Mrd. Euro.

Die Ergebnisse zeigen, dass die KEP-Branche eine nachhaltig positive Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft hat. Der Anteil der KEP-Branche am BIP in Deutschland liegt bei knapp 1,1 %, an der Erwerbstätigkeit bei etwa 1,2 %.

²¹ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023.

Abbildung 15:
Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche
als Arbeit- und Auftraggeber (2012, 2017, 2022)
(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Anmerkung: Aufgrund der Revision der Input-Output-Tabellen ist die sektorale Abgrenzung (bei den indirekten und induzierten Effekten) mit Werten von früheren Studien nicht unmittelbar vergleichbar.



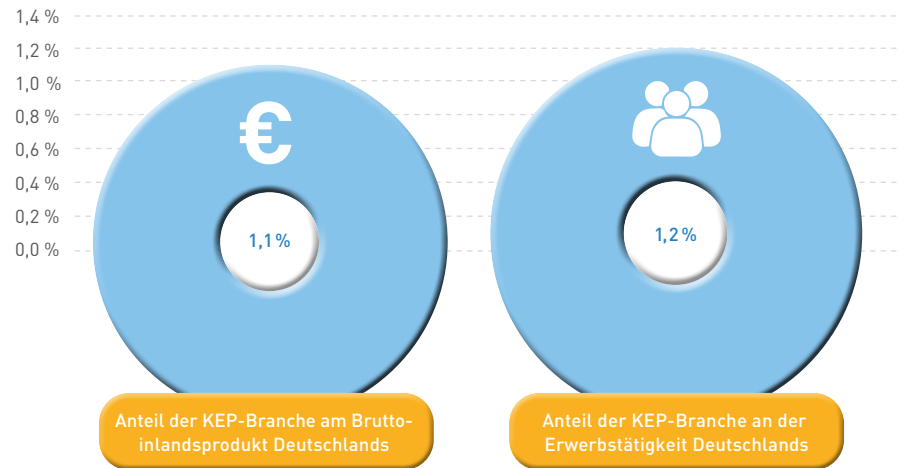


Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



4

Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von KEP



Die KEP-Branche bietet hochwertige Transport- und Logistikdienste, von denen Wirtschaft und Gesellschaft profitieren. Wie, zeigt dieses Kapitel.

KEP-Dienste stärken Unternehmen im Wettbewerb

Die Bedeutung der KEP-Dienste für Wirtschaft und Gesellschaft nimmt zu. Unternehmen können dank der KEP-Unternehmen arbeitsteilig produzieren, Kundinnen und Kunden erhalten schnelle, flexible und umfassende Zustellungen. Eng damit verbunden sind Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile sowie hoher Komfort und Service.

Heute nutzen nahezu alle Bereiche eines Unternehmens das KEP-Angebot – und zwar immer mehr über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienste agieren als integraler Teil der Beschaffungs-, Liefer- und Geschäftsprozesse der Unternehmen. Sie vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, schaffen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Firmen öffnet das Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen. Für Endkundinnen und -kunden verbessert der Trend zu kleineren, passgenauen Sendungsgrößen und kürzeren Belieferungszyklen die Effizienz der Lieferkette.

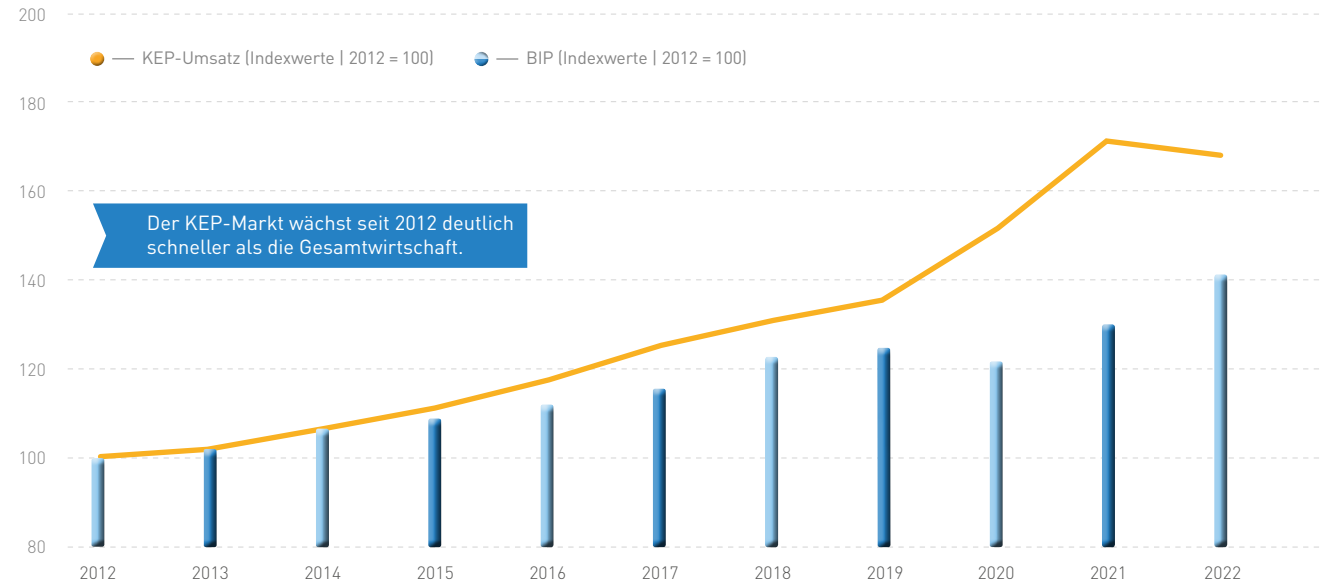


Abbildung 17: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2012 bis 2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)



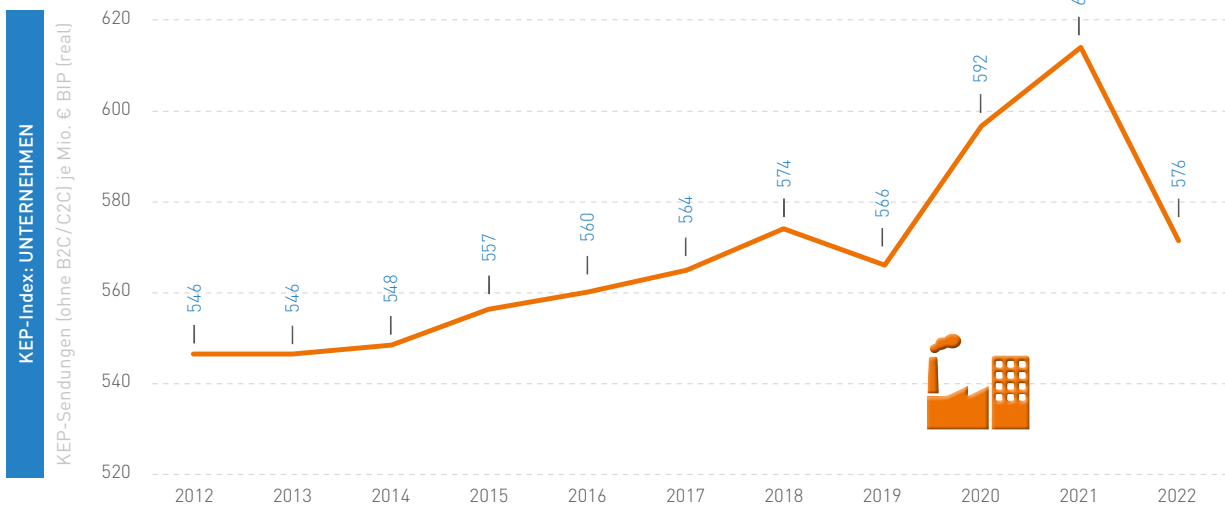
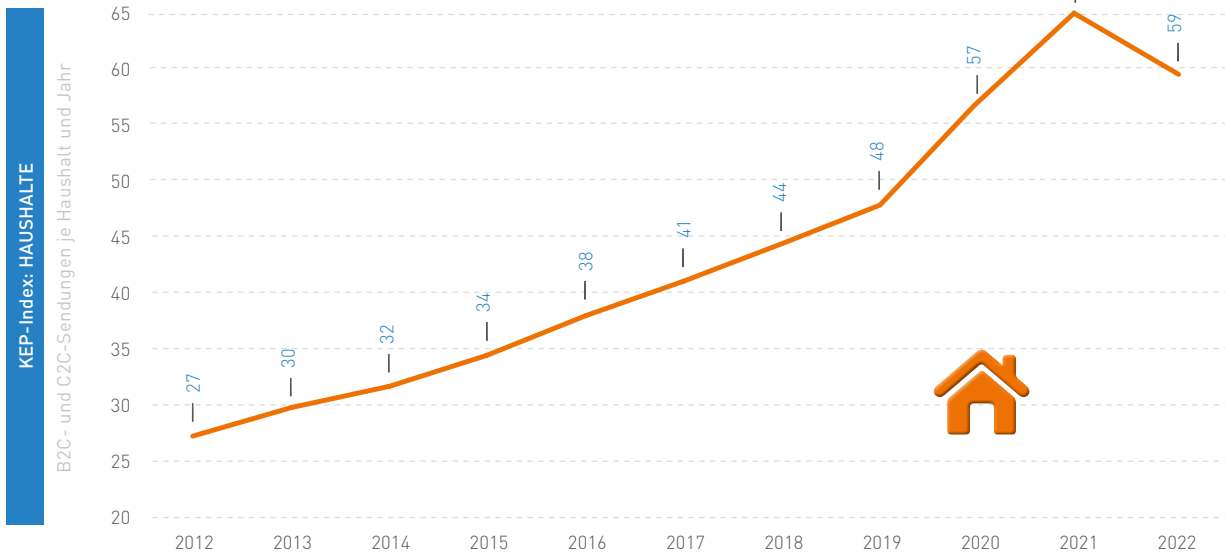


Abbildung 18: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2012 und 2022
[Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse]

KEP-Branche wächst seit 2012 1,5-mal so schnell wie die deutsche Wirtschaft

Seit 2012 wächst der KEP-Markt etwa 1,5-mal so schnell wie die Gesamtwirtschaft. Das 1 %-Wachstum des BIP geht einher mit einem 1,5 %-Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2012 wurden für 1 Mrd. Euro BIP KEP-Leistungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro nachgefragt. Dieser Betrag ist 2022 auf mehr als 6,7 Mio. Euro gestiegen.

Marktversorgung bei Haushalten deutlich stärker als bei Unternehmen

Trotz des Rückgangs im Endkundengeschäft mit privaten Haushalten im vergangenen Jahr entwickeln sich die Marktsegmente seit 2012 jedoch sehr unterschiedlich. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) der Entwicklung bei den gewerblichen Kundinnen und Kunden gegenüberstellt. Hierfür lassen sich zwei Indizes heranziehen, mit denen die Marktversorgung mit KEP-Dienstleistungen (Umfang des Sendungsvolumens) und deren Entwicklung im Zeitablauf dargestellt werden können:

- Das Sendungsvolumen der privaten Haushalte wird vor allem durch den privaten Konsum und hier insbesondere durch den Umsatz im Online-Handel festgelegt. Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient hierfür die durchschnittliche Anzahl der Paketsendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr.
- Das Sendungsvolumen der Unternehmen wird durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen beeinflusst. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild der KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient hierbei die durchschnittliche Anzahl der

gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkundinnen und -kunden) je Mio. Euro BIP (real).

Es zeigt sich, dass die Marktversorgung bei privaten Haushalten trotz eines Rückgangs im Jahr 2022 auf knapp 60 Sendungen seit 2012 deutlich stärker zulegen als bei Unternehmen. Während sich der KEP-Index „Haushalte“ deutlich mehr als verdoppelt hat, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ lediglich ein Anstieg von knapp 6 % zu verzeichnen.

Seit 2012 wächst KEP 1,8-mal stärker als Logistik

Für die deutsche Volkswirtschaft werden Transport- und Logistikleistungen immer wichtiger. Das zeigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft. Es zeigt sich auch: Der KEP-Markt wächst stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum seit 2012 liegt um den Faktor 1,8 höher.

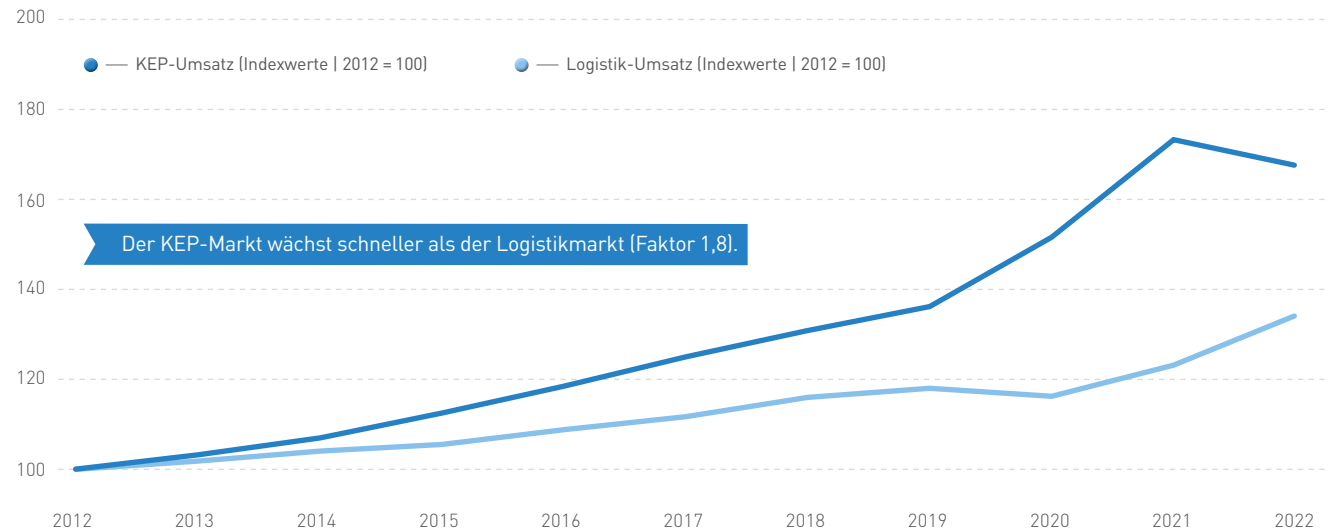


Abbildung 19: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2012 bis 2022)

(Quellen: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland, Logistik 2023 – Im Zeichen der Zeitenwende, Ergebnisse des Herbstgipfels 2022, Hamburg 2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)



5

KEP und Arbeitsmarkt



Die Unternehmen der KEP-Branche beschäftigen knapp 258.000 Menschen, beauftragen zusätzlich Vorleistungsunternehmen und Vertragspartner und investieren, um den Bedarf an nachhaltigen Transportleistungen zu decken – und zwar mit höchsten Ansprüchen an Leistungs- und Servicequalität. Damit leisten KEP-Unternehmen einen wichtigen Beitrag für Beschäftigung und Einkommen in Deutschland. Das folgende Kapitel beleuchtet, was den KEP-Arbeitsmarkt so bedeutsam macht und wie er strukturiert ist.

5.1 Marktentwicklung und Jobwachstum: 67.000 Stellen seit 2012

Das Wachstum und der Strukturwandel im KEP-Markt spiegeln sich auch langfristig in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf wider.

	2012	2017	2022	Wachstum 2022 zu 2012
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	190.800	229.600	257.800	35,1 %
Beschäftigung bei Vorleistungsunternehmen (primär indirekt)	108.300	144.100	177.900	64,3 %
Beschäftigung durch Einkommensverausgabung (sekundär)	74.400	101.800	133.400	79,3 %
Gesamtbeschäftigung	373.500	475.500	569.100	52,4 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2012 bis 2022)

(Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



KEP-Unternehmen schaffen pro Jahr 6.700 neue Jobs

Gegenüber 2012 ist die Gesamtbeschäftigung, die durch die KEP-Branche ausgelöst wird, trotz des Beschäftigungsrückgangs 2022 um 52 % angestiegen. Sie liegt bei 569.000 Jobs. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs um 67.000 Beschäftigte bzw. um rund 35 %. Damit steigt die jährliche Beschäftigung durchschnittlich um etwa 6.700 Menschen oder um 3,1 %.

Die Beschäftigung erhöht sich in diesem Zeitraum von zehn Jahren allerdings nicht im gleichen Verhältnis wie das Sendungsvolumen: Das zusätzliche Volumen wird einerseits durch mehr Arbeitskräfte bewältigt. Andererseits steigern die Unternehmen ihre Produktivität. Das heißt, mit der gleichen Anzahl an Beschäftigten wird ein größeres Sendungsvolumen transportiert.

Wie werden diese Produktivitätsgewinne erzielt? Unter anderem durch die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung der Prozesse, etwa in den Umschlag- und Verteilzentren. Sie steigern die Umschlaggeschwindigkeit von Sendungen, reduzieren Sortierzeiten, senken Fehlerquoten und unterstützen Beschäftigte bei ihren Tätigkeiten (siehe hierzu die KEP-Studie 2022). Ferner resultieren Produktivitätsvorteile aus einer Anpassung der Fahrzeuggrößen und einer besseren Auslastung, einer Optimierung der Netzwerk- und Tourenplanung sowie der Zustellbezirke.

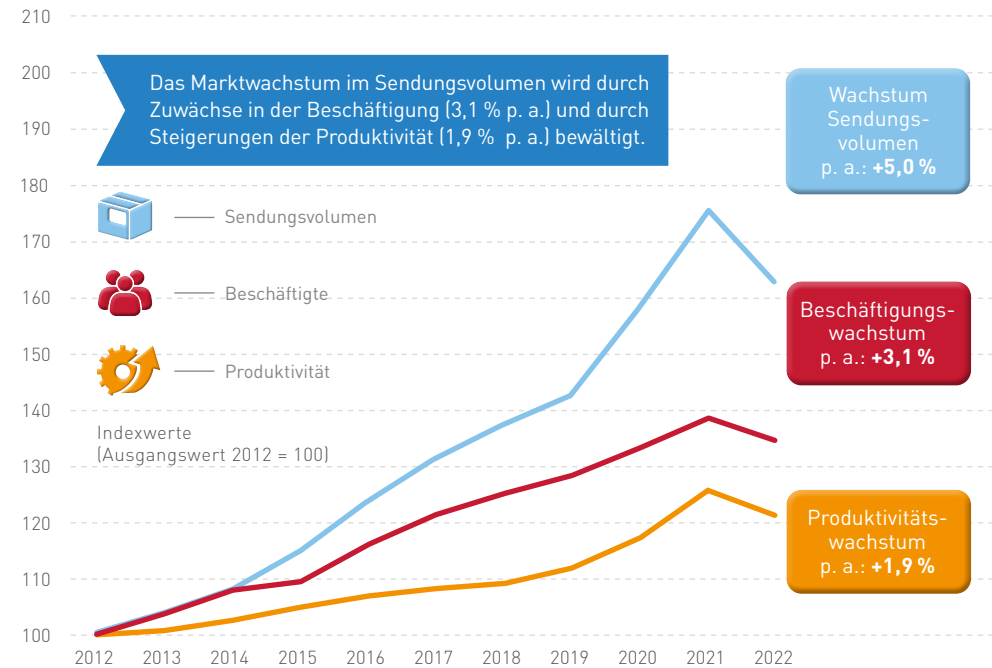


Abbildung 20: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2012 bis 2022)

(Quellen: KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse)

Seit 2012 legt das Sendungsvolumen pro Jahr um durchschnittlich 5 % zu. Gleichzeitig steigt die Beschäftigung um 3,1 % pro Jahr. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zu knapp 40 % durch Steigerungen der Produktivität (1,9 % pro Jahr) aufgefangen und zu etwas mehr als 60 % beschäftigungswirksam wird.

Für 2022 ist festzustellen, dass der Sendungsrückgang von 7,9 % nicht zu einem prozentualen Rückgang der Beschäftigung in gleicher Höhe geführt hat. Dieser liegt bei 3,1 %. Das bedeutet, dass KEP-Unternehmen nicht mit einem unmittelbaren Beschäftigungsabbau reagieren, wenn Sendungsvolumina sinken. Stattdessen erhalten sie Arbeitsplätze. Eine Folge davon ist, dass die Produktivität 2022 sinkt.

KEP-Beschäftigung wächst überdurchschnittlich

Die überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung seit 2012 wird beim Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Die KEP-Dienste gehören laut der amtlichen Statistik zu diesem Wirtschaftszweig. Darin steigt die Beschäftigung um 1,3 % pro Jahr.²² Damit liegt der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt um 1,8 Prozentpunkte pro Jahr darüber. Ein ähnliches Bild ergibt auch der Vergleich mit anderen Branchen.

2022 liegt die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 257.800 Personen um rund 35 % über dem Beschäftigungsstand von

2012. Eine zweistellige Wachstumsrate bei Beschäftigten verzeichnen sonst lediglich öffentliche und sonstige Dienstleister (15,2 %) sowie der Bereich Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (11 %). Im produzierenden Gewerbe (ohne Bau) ist mit 1,5 % nur eine leichte Zunahme zu beobachten.

20.000 neue Stellen bis 2027 allein aus dem Marktwachstum

Der Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht deutlich, welcher Bedarf an zusätzlichen Arbeits- bzw. Fachkräften in den KEP-Unternehmen in den vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem

Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist.

Bei einem unterstellten Wachstum des Sendungsvolumens auf 4,9 Mrd. Sendungen bis 2027 und einem durchschnittlichen Produktivitätswachstum von 1,9 % pro Jahr ergibt sich rechnerisch ein zusätzlicher Arbeitskräftebedarf von bis zu 20.000 Beschäftigten – trotz des Beschäftigungsaufbaus seit 2012 um 67.000 Stellen.

²² Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 19.04.2023.

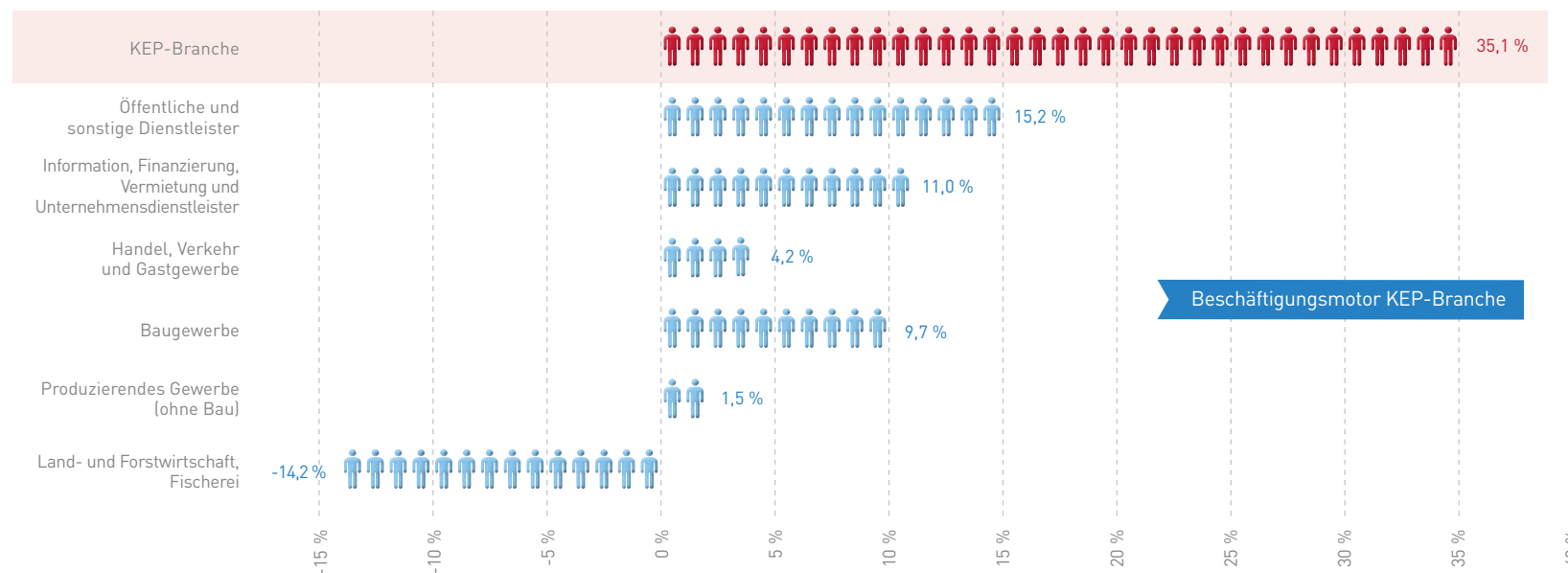


Abbildung 21: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2012 bis 2022)

(Quellen: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023; KEP-Studie 2022; Befragung der KEP-Unternehmen 2023, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Arbeitskräftepotenzial aus der Zuwanderung nutzen

Nicht nur der Arbeitskräftebedarf aufgrund des Marktwachstums ist zu decken, auch gilt es, jene Arbeitskräfte in den nächsten Jahren zu ersetzen, die aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Entsprechend der amtlichen Statistik sind rund ein Viertel der Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste älter als 55 Jahre.²³ Demnach müssen in den nächsten zehn Jahren deutlich mehr als 50.000 altersbedingt ausscheidende Arbeitskräfte ersetzt werden. Produktivitätsfortschritte bleiben dabei unberücksichtigt. Hinzu kommen die im Jahresverlauf freiwerdenden Arbeitsplätze in den Unternehmen.

Auch wenn die geschätzte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten zwischen neun und zehn Jahren liegt, ergibt sich in den nächsten Jahren die Aufgabe, die jährlich ausscheidenden Arbeitskräfte zu ersetzen. Dies wird ohne Zuzug von ausländischen Arbeitskräften oder gezielte Anwerbung nur schwer zu bewältigen sein.

Neben den bestehenden Programmen und Maßnahmen der Unternehmen zur Ausbildung und Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften bietet die Integration von Migrantinnen, Migranten und Kriegsgeflüchteten in den KEP-Arbeitsmarkt eine Möglichkeit, dem Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren in den Unternehmen zu begegnen. Durch entsprechend qualifizierte Zuwanderinnen und Zuwanderer ergibt sich die große Chance, den deutschen Arbeitsmarkt zu entlasten. Das gilt unabhängig vom Herkunftsgebiet und von der Ursache der Migration. Aktuell stellen Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine einen großen Teil dieser Personengruppe dar.

²³ Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021, S. 33.

5.2 Beschäftigungsstrukturen und Besonderheiten des KEP-Arbeitsmarktes

Die Beschäftigungsfelder und die Beschäftigtenstruktur im KEP-Markt zeichnen sich durch Besonderheiten und Merkmale aus, die sich aus den Netzstrukturen sowie Produktions- und Leistungsprozessen ergeben und hier näher betrachtet werden. Informationen und Daten aus der amtlichen Statistik sind hierzu nur begrenzt verfügbar und decken sich nicht vollständig mit der in der KEP-Studie zugrunde liegenden Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes. Die Erhebungen und Auswertungen basieren auf unterschiedlichen Herangehensweisen und adressieren jeweils unterschiedliche Beschäftigtensegmente.

Datenbasis: BALM, Destatis und eigene Schätzungen

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM), das bis Ende 2022 noch Bundesamt für Güterverkehr hieß, stellt im Rahmen der eigenen Marktbeobachtung Daten zu den Arbeitsbedingungen im Güterverkehr und in der Logistik für die Berufe der Lagerwirtschaft und die Berufe für Post- und Zustelldienste zur Verfügung.²⁴ Grundlage ist eine Beschäftigtenstatistik. Das bedeutet, dass die Auswertungen auf der aktuellen Klassifikation der Berufe 2010 und den Daten der Bundesagentur für Arbeit beruhen. Betrachtet werden die Berufe für Post- und Zustelldienste. Angehörige dieser Berufe sortieren Sendungen, planen die Zustellfolge und stellen zu. Zugeordnete Berufe sind Briefzustellerin / -zusteller, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Paketbotin / -bote und Postabfertigerin / -abfertiger.²⁵ Damit werden zum einen nicht alle Berufe und damit nicht alle Beschäftigten des KEP-Marktes erfasst. Zum anderen sind in den erfassten Daten und Statistiken auch Beschäftigte, die nicht dem KEP-Markt in der der KEP-Studie zugrunde liegenden Definition zuzurechnen sind, enthalten.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) nutzt als Grundlage den Mikrozensus, in dem im Themenfeld Arbeitsmarktbeziehung die ausgewählten Haushalte zu ihrer Erwerbsbeziehung befragt werden.²⁶ Die erhobenen Daten werden unter anderem nach Wirtschaftszweigen unternehmensbezogen auf-

bereitet (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 [WZ 2008]). Die Erwerbstätigen werden dabei den Wirtschaftszweigen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit zugeordnet – nicht dem Unternehmen, in dem sie beschäftigt sind. Ergebnisse werden für den Wirtschaftszweig „53 Post-, Kurier- und Expressdienste“ zur Verfügung gestellt. Damit weist Destatis Ergebnisse für den gesamten Post-, Kurier-, Express- und Paketmarkt aus. Dieser umfasst die Beförderung und Zustellung von Briefen, Postkarten, Drucksachen (Zeitungen, Zeitschriften, Werbemittel usw.), Paketen, Päckchen oder Dokumenten. Eingeschlossen sind auch lokale Liefer- und Botendienste. Der KEP-Markt in der Abgrenzung in der vorliegenden KEP-Studie ist nur ein Teil davon.

Aufgrund der nicht hinreichend genauen Abgrenzungen wird nachfolgend eine ergänzende eigenständige Abschätzung vorgenommen. Grundlage der Analyse zu den Beschäftigungsstrukturen und Besonderheiten des KEP-Arbeitsmarktes sind eine zusätzliche Erhebung, Expertengespräche sowie Veröffentlichungen, Pressemitteilungen und Unternehmensstatistiken.

Die beiden Quellen der amtlichen Statistik dienen insofern der Einordnung und Ergänzung der eigenen Abschätzung zu den Besonderheiten des KEP-Arbeitsmarktes. Die unterschiedlichen Abgrenzungen und Herangehensweisen sind aber bei der Interpretation der Daten jeweils zu berücksichtigen.

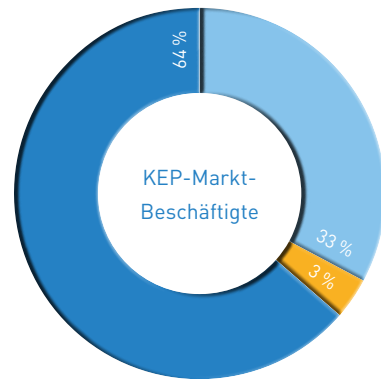
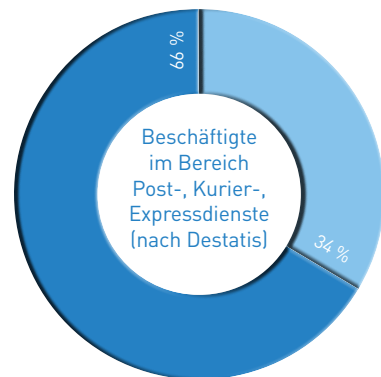


Abbildung 22: Anteil der Voll- und Teilzeitbeschäftigten (Quellen: KE-CONSULT Marktanalyse; Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht, Mikrozensus Arbeitsmarkt 2022, Wiesbaden 2023; Bundesamt für Logistik und Mobilität, Marktbeobachtung Güterverkehr, Köln 2021)



Überdurchschnittlicher Anteil an Teilzeitbeschäftigten

Typischerweise ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten aufgrund der Netzstrukturen sowie der Umschlagprozesse produktionsbedingt überdurchschnittlich. Dies liegt an den Produktions- und Leistungsprozessen in der KEP-Industrie. Die Sendungen in den Netzen der KEP-Anbieter werden vor allem morgens und abends in Hubs, Verteilzentren und Zustellbasen für den Hauptlauf bzw. für die Zustellung umgeschlagen. Dies erfolgt in aller Regel innerhalb weniger Stunden in den Tagesrandzeiten. Die Folge ist ein höherer Anteil an Teilzeitbeschäftigung vor allem in den Umschlagzentren zu diesen Zeiten.

Zahlen aus der amtlichen Statistik liegen für Beschäftigte in Berufen für Post- und Zustelldienste vor. Das BALM gibt für 2020 den Anteil der Teilzeitbeschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste mit knapp 46 % an. Der Anteil ist seit 2015 um etwa 2 Prozentpunkte gesunken.²⁷ Destatis kommt im Rahmen des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt für den Wirtschaftszweig „Post-, Kurier- und Expressdienste“ mit 34 % zu einem niedrigeren Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten.²⁸ Die KEP-Markt-Beschäftigten sind Teil dieses Bereichs. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im KEP-Markt ist ähnlich und liegt bei 33 %, der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei 64 %.



²⁴ Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021.

²⁵ Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021, S. 32.

²⁶ Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht, Mikrozensus Arbeitsmarkt 2022 (Erstergebnis), Wiesbaden, 31.03.2023, GENESIS-Online, Abruf am 18.04.2023.

²⁷ Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021, S. 33.

²⁸ Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht, Mikrozensus Arbeitsmarkt 2022 (Erstergebnis), Wiesbaden, 31.03.2023, GENESIS-Online, Abruf am 18.04.2023.

Die meisten arbeiten in Transport, Zustellung, Depots und Zustellzentren

Ein Großteil der in den KEP-Unternehmen Beschäftigten ist im Transport und in der Zustellung bzw. aufgrund der Netzstrukturen der Paket- und Expressdienstleister in den Depots und Verteilzentren beschäftigt. Zur Verteilung der Beschäftigten auf einzelne Funktionen bzw. Aufgabenbereiche liegen aus der amtlichen Statistik kaum Informationen vor. Versucht man, die Beschäftigten im KEP-Markt auf einzelne Funktionen aufzuteilen, ergibt sich folgendes Bild:

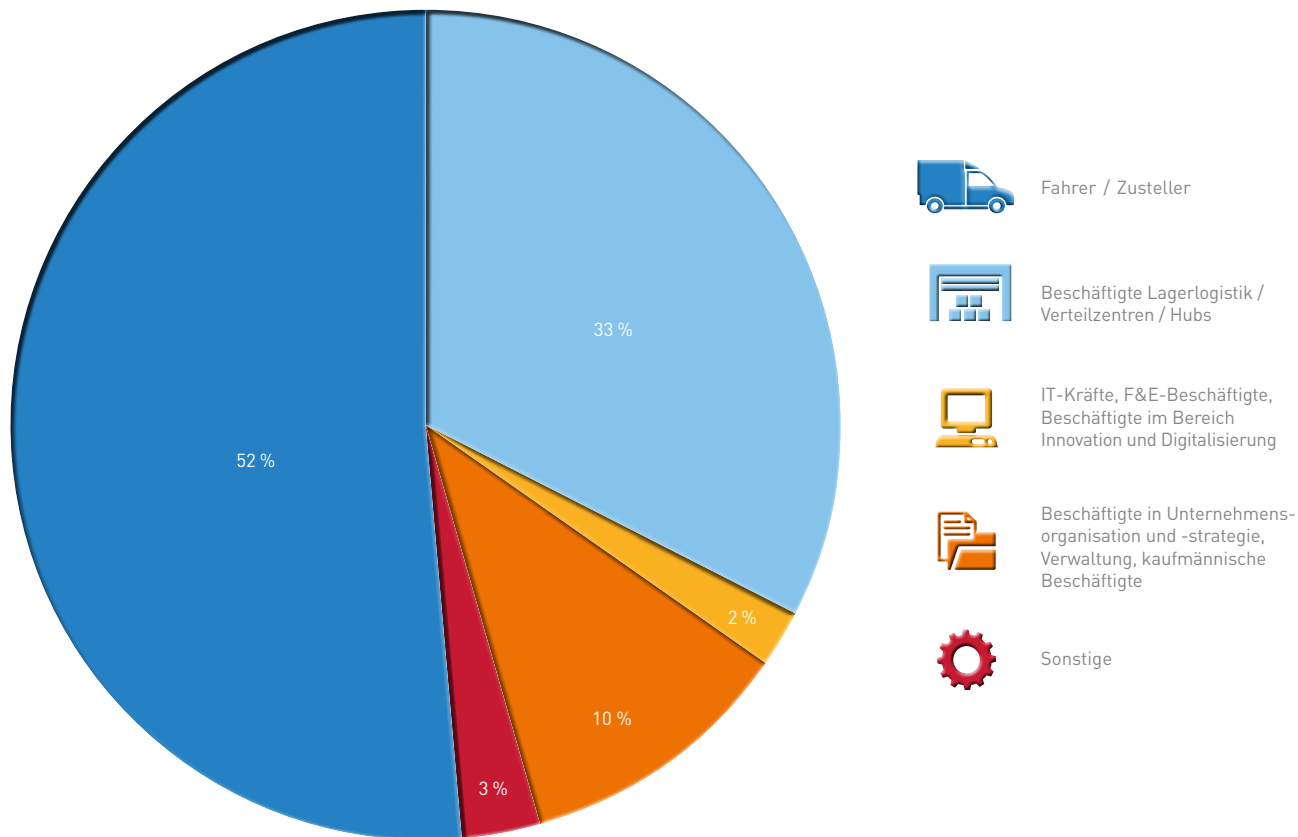


Abbildung 23: Verteilung der KEP-Beschäftigten nach Funktionen
(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse)

Mehr als 52 % fahren und stellen zu

Produktionsbedingt ist nach unserer Marktschätzung mit etwas mehr als 52 % der überwiegende Anteil der Beschäftigten im KEP-Markt als Fahrerinnen und Fahrer bzw. Zustellerinnen und Zusteller tätig. Rund 33 % der Beschäftigten arbeiten in der Lagerlogistik, also in Hubs, Depots, Verteilzentren und der weiteren Umschlaginfrastruktur.

IT-Fachkräfte werden wichtiger

Eine zunehmende Bedeutung erlangten in den vergangenen Jahren die IT-Fachkräfte (2 %). Das liegt an den Innovationen im Markt und an der Automatisierung, Vernetzung und Digitalisierung der Leistungs- und Produktionsprozesse. Etwa 10 % der Beschäftigten arbeiten in der Unternehmensorganisation und -strategie sowie in der Verwaltung. Im Vergleich zur letzten Erhebung, die im Rahmen der KEP-Studie 2016 durchgeführt wurde, sind unter den zusätzlichen rund 48.000 Beschäftigten (2022 im Vergleich zu 2015) knapp 30.000 zusätzliche Fahrerinnen und Fahrer bzw. Zustellerinnen und Zusteller. Bis zu 6.000 zusätzliche Beschäftigte sind im Bereich Lagerlogistik, Verteilzentren und Hubs eingestellt worden.

Aus der amtlichen Statistik liegen dagegen zur Verteilung der KEP-Beschäftigten nach ihren Funktionen keine detaillierten Daten vor. Zur Einordnung der von uns ermittelten Zahlen kann hilfswise auf die amtliche Statistik der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen werden, die die Beschäftigten in der Wirtschaftsabteilung „Post-, Kurier- und Expressdienste“ mit Anforderungsniveau „Fachkraft“ und höher nach Berufsgruppen ausweist. Eine Trennung in Lagerlogistik und Fahrerinnen / Fahrer bzw. Zustellerinnen / Zusteller ist nicht eindeutig möglich. Fasst man beide Bereiche zusammen, die sich aus den Berufsgruppen „Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag“ und „Fahrzeugführung im Straßenverkehr“ zusammensetzen, ergibt sich ein Anteil von knapp 84 %.²⁹

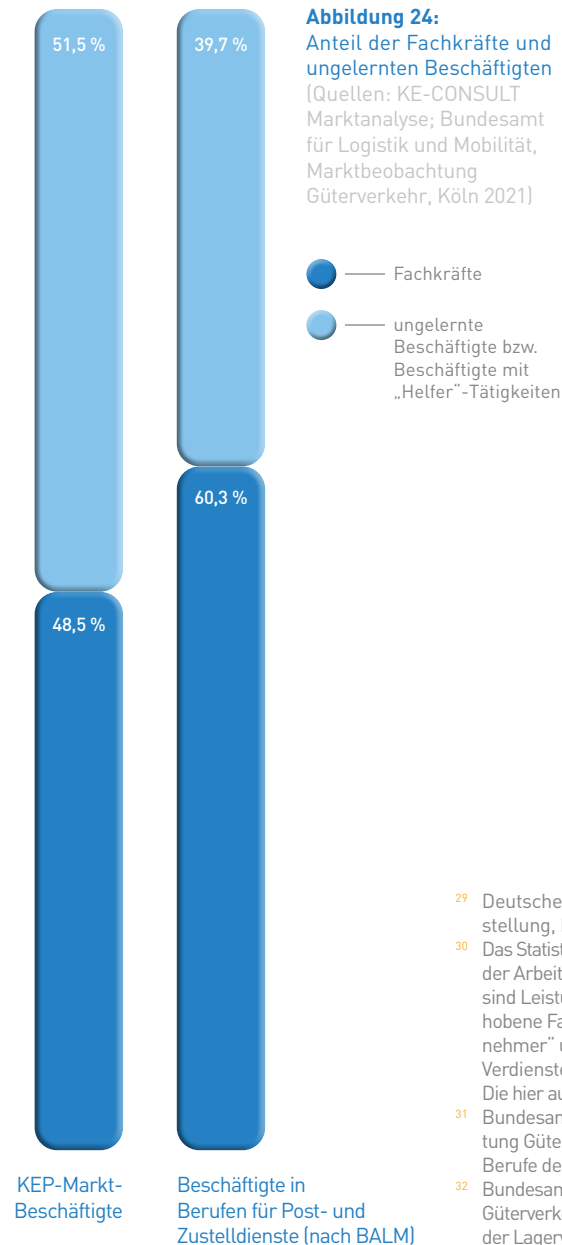
Dabei ist wieder darauf hinzuweisen, dass die Daten zum Wirtschaftsbereich „Post-, Kurier- und Expressdienste“ auf den größeren, gesamten Post-, Kurier-, Express- und Paketmarkt abstellen. Dieser umfasst die Beförderung und Zustellung von Briefen, Postkarten, Drucksachen (Zeitungen, Zeitschriften, Werbemittel usw.), Paketen, Päckchen oder Dokumenten. Der KEP-Markt in der Abgrenzung in der vorliegenden KEP-Studie ist nur ein Teil davon. Dennoch kann auch mit diesen Daten aufgezeigt werden, welchen bedeutenden Anteil die Bereiche Lagerwirtschaft, Zustellung und Fahrzeugführung an der Gesamtbeschäftigung ausmachen. Dies bestätigt die hier geschätzten Größenordnungen für den KEP-Markt.

Besondere Chancen in Fahrzeugführung, Zustellung und Lagerlogistik

Der KEP-Markt bietet seit zehn Jahren erhebliche Beschäftigungschancen und -potenziale besonders in den Bereichen Fahrerinnen / Fahrer, Zustellerinnen / Zusteller und Lagerlogistik für ungelernete Arbeitskräfte bzw. Arbeitskräfte mit geringerer Qualifikation. Nach Angaben des BALM übten im Jahr 2020 39,7 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste typischerweise einfache, wenig komplexe (Routine-)Tätigkeiten aus („Helfer“).³⁰ Der Anteil der Fachkräfte liegt dementsprechend bei 60,3 %.³¹ Bei der Abschätzung für den KEP-Markt im Rahmen dieser Studie ergibt sich ein Anteil der Fachkräfte von 48,5 %.

Große Vielfalt und Diversität in KEP-Unternehmen

Traditionell sind die Belegschaften in den KEP-Unternehmen von einer großen Vielfalt und Diversität geprägt und sehr international ausgerichtet. Nach Angaben des BALM sind 19,3 % der Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste ausländischer Herkunft. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen.³² In unserer Abschätzung für den KEP-Markt konnten wir einen Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund von etwa 25 bis 30 % ermitteln.



KEP-Unternehmen binden Beschäftigte im Schnitt neun bis zehn Jahre

Trotz der hohen körperlichen und persönlichen Anforderungen und vielfältigen Herausforderungen an die Beschäftigten und einer in verschiedenen Bereichen etwas höheren Fluktuation besteht eine enge, durchaus längerfristige Bindung der Beschäftigten an die Unternehmen des KEP-Marktes. Schätzungsweise liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zwischen neun und zehn Jahren.

Hoher saisonaler Arbeitskräftebedarf

Ferner besteht im KEP-Markt ein hoher saisonaler Arbeitskräftebedarf zu Spitzenzeiten. Im deutschen KEP-Markt werden 2022 insgesamt 4,15 Mrd. Sendungen umgeschlagen. Das entspricht durchschnittlich knapp 14 Mio. Sendungen pro Zustelltag. In der Weihnachtszeit können es an Spitzentagen rechnerisch bis zu 20 Mio. an einem Tag sein. Rund 18 % aller Sendungen entfallen 2022 auf die Vorweihnachtszeit. Die Unternehmen bewältigen diese Nachfragespitzen, indem sie vorübergehend zusätzliche Aushilfskräfte einstellen. Im Weihnachtsgeschäft 2022 greifen die Unternehmen auf rund 20.000 zusätzliche Arbeitskräfte zurück und setzen mehr als 10.000 zusätzliche Fahrzeuge ein.

²⁹ Deutscher Bundestag, Entwicklung der Löhne und Arbeitsbedingungen in der Paketzustellung, Drucksache 20/5388 vom 23.01.2023.

³⁰ Das Statistische Bundesamt bildet für Analysezwecke fünf Leistungsgruppen, die eine Einteilung der Arbeitnehmer-tätigkeiten nach dem Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes darstellen. Dies sind Leistungsgruppe 1 „Arbeitnehmer in leitender Stellung“, Leistungsgruppe 2 „Herausgehobene Fachkräfte“, Leistungsgruppe 3 „Fachkräfte“, Leistungsgruppe 4 „Angelernte Arbeitnehmer“ und Leistungsgruppe 5 „Ungelernte Arbeitnehmer“ (Vgl. Statistisches Bundesamt, Verdienste und Arbeitskosten, Fachserie 16, Reihe 2.1, Wiesbaden 2022, S. 188).

Die hier ausgewiesenen „Helfer“-Tätigkeiten entsprechen dann den Leistungsgruppen 4 und 5.

³¹ Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021, S. 33.

³² Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr), Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021, S. 33.

5.3 Zusammenarbeit mit Vertrags- und Nachunternehmern

Die führenden Paket- und Expressdienstleister in Deutschland verfügen über ein leistungsfähiges Netz aus Umschlaginfrastrukturen, Hubs, Depots und Zustellbasen, um die Nachfrage in Deutschland jederzeit qualitativ hochwertig und flächendeckend zu bedienen.

Die Organisation und die betrieblichen Prozesse der führenden Paket- und Expressdienstleister ähneln sich in ihrer Grundstruktur und bestehen typischerweise aus:

- der Abholung und Sammlung der Sendungen in der Versandregion („Pickup“),
- dem Umschlag und der Sortierung in einem Depot in der Versandregion,
- der Nutzung von Hubs für die Bündelung der Sendung zu Linienverkehren im Hauptlauf und dem Transport zum Empfangsdepot,
- dem Handling im Empfangsdepot, also dem Umschlag und der Sortierung der Sendungen zu Zustelltourern, sowie
- der eigentlichen, gebündelten Auslieferung an die Empfängerinnen und Empfänger der Sendungen mit Zustellfahrzeugen auf der letzten Meile.

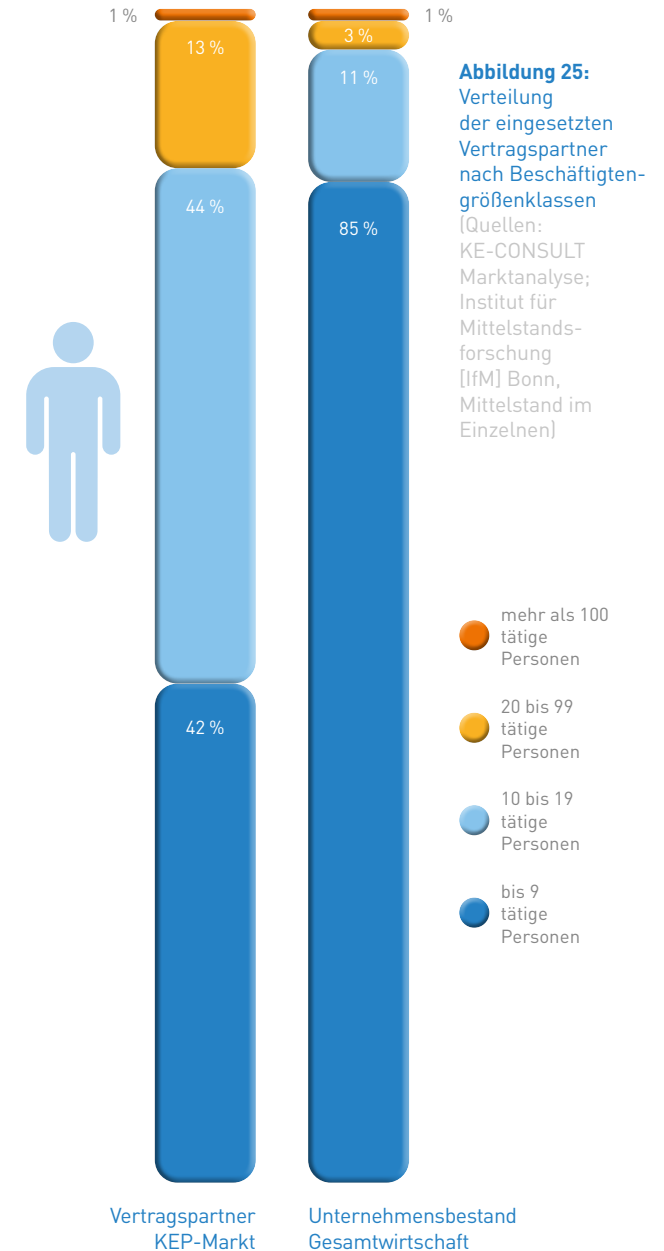
Der Leistungsprozess und die Abwicklung innerhalb dieser Netzstruktur erfolgen mit eigenen Fahrzeugen, Wechselbrücken und Zustellerinnen und Zustellern bei den KEP-Dienstleistern selbst sowie durch die zusätzliche Einschaltung bzw. Übernahme der Transporte und damit die Nutzung von Fahrzeugen Dritter. Mit dieser gewählten Struktur konnte ein leistungsfähiges und flexibles Transportnetzwerk etabliert werden, das den Herausforderungen und wachsenden Anforderungen der Kundinnen und Kun-

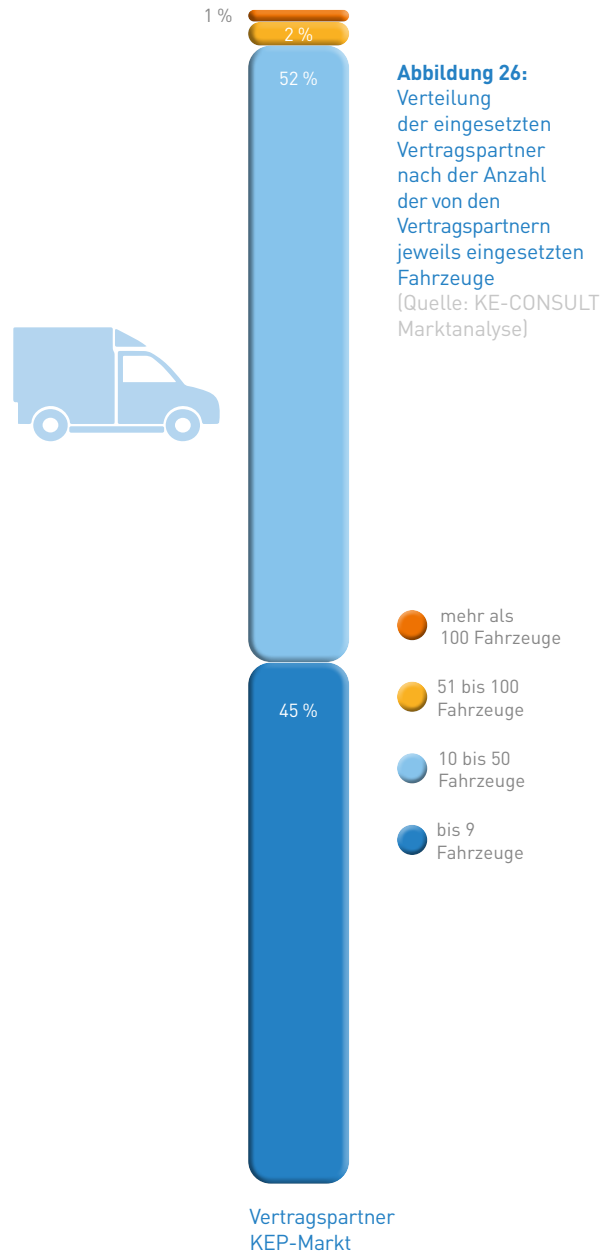
den an eine qualitativ hochwertige Logistikdienstleistung begegnet. Mit der gewählten Netzstruktur werden insofern zahlreiche weitere Unternehmen als Vertragspartner bzw. Nachunternehmer eingebunden. Dies sind zumeist kleine oder mittelständische Transport- und Logistikunternehmen.

Rund 4.000 Vertragspartner in Transport und Zustellung

Für den Wirtschaftsbereich „Post-, Kurier- und Expressdienste“ sind 2018 bei Destatis etwa 14.400 Unternehmen erfasst.³³ Der Anteil der Unternehmen, die nur im KEP-Bereich oder im KEP-Bereich und Postbereich zugleich regelmäßig tätig sind, kann in diesem Zusammenhang mit bis zu 10.000 Unternehmen bemessen werden. In unserer Marktab-schätzung kommen wir zu einer Größenordnung von rund 4.000 Unternehmen, die als Vertragspartner oder Nachunternehmer in den Transport und die Zustellung von KEP-Sendungen eingeschaltet werden.

Nähere Informationen folgen aus der Verteilung der Unternehmen nach Anzahl der Beschäftigten. Aus der vorliegenden Marktab-schätzung ergibt sich, dass nahezu neun von zehn Unternehmen der eingesetzten Vertragspartner eine Beschäftigtenzahl von bis zu 19 Personen aufweisen. Vergleicht man das mit der Verteilung aller Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Deutschland, so zeigt sich, dass der Anteil der eingesetzten Kleinstunternehmen mit bis zu neun Beschäftigten im KEP-Markt deutlich unter dem Anteil in der Gesamtwirtschaft liegt.





Ergänzt wird das Bild durch eine Einteilung der Unternehmen nach den für die Netzwerkanbieter eingesetzten Fahrzeugen. 45 % der Unternehmen setzen bis zu neun Fahrzeuge ein. 52 % setzen zehn bis 50 Fahrzeuge für Transport und Zustellung der KEP-Sendungen im Auftrag der Netzwerkdienstleister ein. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Verteilung keinen direkten Rückschluss auf die Größenstruktur der Unternehmen zulässt. Die jeweiligen Unternehmer können noch weitere Transport- und Logistikdienstleistungen für andere Unternehmen aus dem KEP-Marktes, aber auch für Unternehmen außerhalb des KEP-Marktes erbringen.

Die Paket- und Expressnetzwerke in Deutschland setzen auf das bewährte System der Vertragspartnerschaft. Mit diesen Abschätzungen zur Struktur wird deutlich, dass die Netzwerkunternehmen integrativ mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus dem Transport- und Logistikbereich verbunden sind.

³³ Statistisches Bundesamt, Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 2023, GENESIS-Online, Abruf am 19.04.2023.



5.4 Kostenstrukturen

Zu den Kostenstrukturen des typischen Produktionsprozesses und Anteilen einzelner Kosten- bzw. Aufwandsarten im KEP-Markt liegen nur wenige quantitative Informationen vor. Bekannt ist, dass der Anteil der Kosten auf der letzten Meile den größten Kostenblock darstellt, bezogen auf die Organisationsstruktur und den Produktionsprozess der Paketnetzwerke. Je nach Sendungsstruktur, Empfängerstruktur, Depotstruktur und Organisation der Transportprozesse wird von einem Anteil von 50 bis 60 % der Kosten für die Schnittstelle zu den Endkundinnen und Endkunden ausgegangen. Ursache hierfür ist, dass die letzte Meile den geringsten Automatisierungsgrad in der Paketlogistik aufweist und einen großen Personaleinsatz für das Verladen und Zustellen erfordert.

Bezogen auf die gesamten Aufwendungen der Unternehmen und deren Entwicklung sowie hinsichtlich der Anteile einzelner Aufwandsarten liegen Daten der amtlichen Statistik für den Wirtschaftsbereich „Post-, Kurier- und Expressdienste“ vor. Entsprechend den Daten von Destatis machen die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen, Waren, Roh- und Hilfsstoffe 66 % der gesamten Aufwendungen aus, Mieten, Pachten und Leasing rund 3 % und die Bruttoentgelte einschließlich Sozialaufwendungen knapp 30 %. 2021 bezogen entsprechend der vierteljährlichen Verdiensterhebung mehr als 90 % der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Wirtschaftsbereich „Post-, Kurier- und Expressdienste“ einen Bruttomonatsverdienst von mehr als 2.700 Euro. Bei Teilzeitbeschäftigten lag der Bruttomonatsverdienst bei 1.626 Euro.³⁴

Kosten der KEP-Unternehmen entwickeln sich unterschiedlich

Die Kosten der KEP-Unternehmen und die Aufwendungen nach Aufwandsarten haben sich in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt. Informationen für den gesamten Wirtschaftsbereich „Post-, Kurier- und Expressdienste“ sind in der amtlichen Statistik im Zuge der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich bis 2020 zu finden. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung zentraler Aufwandsarten bis 2020:

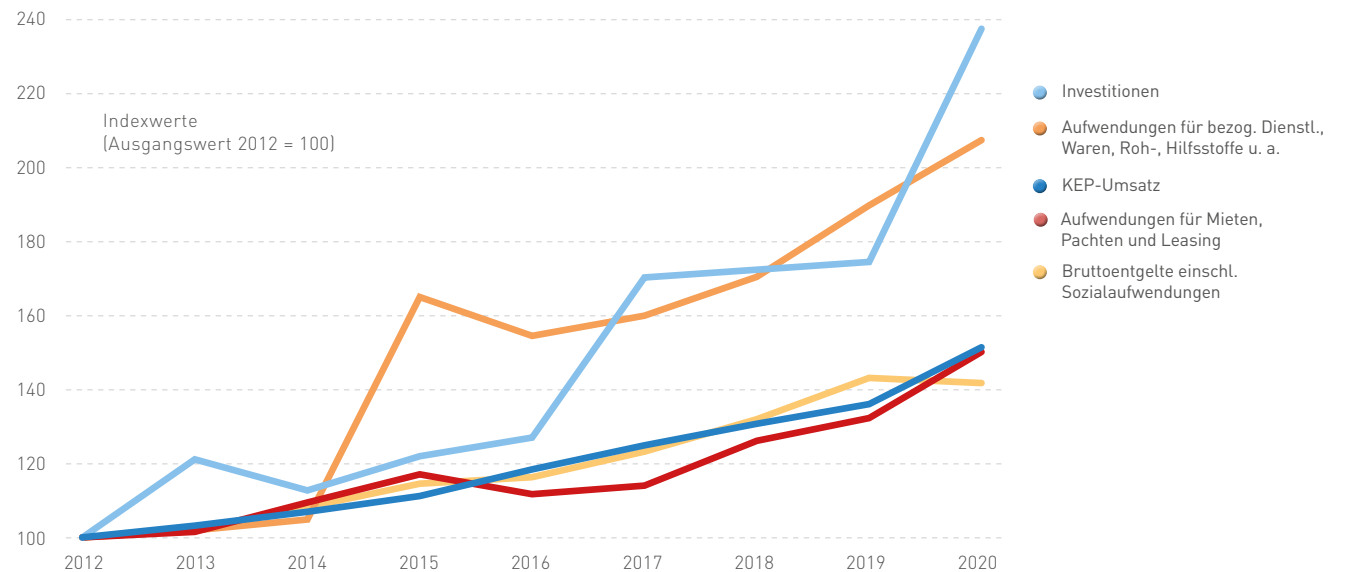


Abbildung 27: Entwicklung ausgewählter Aufwendungen von Unternehmen des Wirtschaftsbereichs „Post-, Kurier- und Expressdienste“ zwischen 2012 und 2020³⁵

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Strukturhebung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 2023, GENESIS-Online, Abruf am 19.04.2023)



Besonders hohe Aufwendungen für Energie und Investitionen in Nachhaltigkeit

Während bei Bruttoentgelten und Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing ein Anstieg zu beobachten ist, der etwa den KEP-Umsätzen entspricht, steigen die Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen, Waren, Roh-, Hilfsstoffe und Ähnliches sowie Investitionen deutlich stärker.

Im Anstieg der Investitionen kommen auch die verstärkten Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit im KEP-Markt zum Ausdruck. Die Unternehmen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und werden dieser durch umfangreiche Investitionen in die Gebäude und Umschlaginfrastruktur, in die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, den Aufbau einer ergänzenden Ladeinfrastruktur an den Depots, den Aufbau einer Cargo-Bike-Flotte und weitere Maßnahmen zur emissionsfreien Zustellung gerecht. Dieser Trend der gestiegenen Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Investitionen wird sich nach 2020 nochmals verstärken und stellt die Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen. Darauf deuten die aktuellen Preisentwicklungen vor allem im Energiebereich hin. Hierzu liegen Informationen bis 2022 vor.

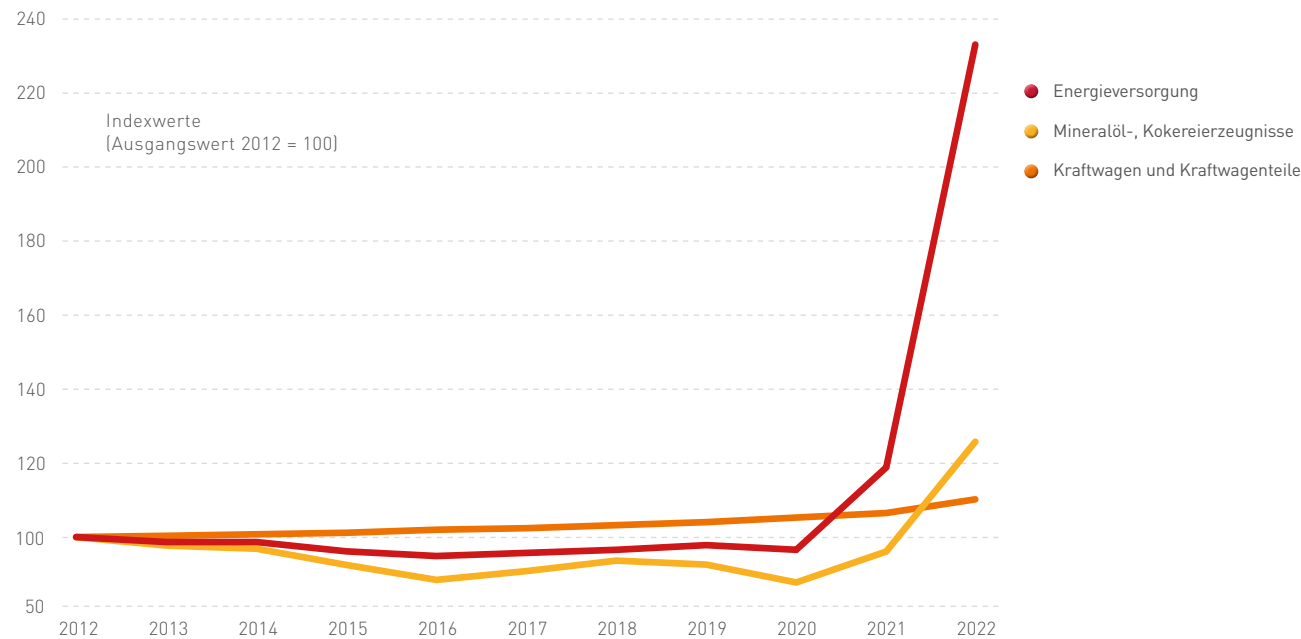


Abbildung 28: Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte zwischen 2012 und 2022

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte, Wiesbaden 2023, GENESIS-Online, Abruf am 19.04.2023)

Sprunghafter Preisanstieg seit 2020

Gerade die Erzeugerpreisindizes für Mineralölerzeugnisse und Energieversorgung zeigen den sprunghaften Anstieg seit 2020. Dies schlägt in zweierlei Weise bei den KEP-Unternehmen durch: zum einen beim direkten Bezug von Mineralölerzeugnissen, Energie für Transportdienstleistungen und Umschlaginfrastrukturen, zum anderen durch die ausgelösten Preissteigerungen in anderen Aufwandsarten, etwa für bezogene Dienstleistungen und Waren.

Herausforderungen im KEP-Markt bleiben hoch

Der Umsatz im KEP-Markt hat sich zwischen 2012 und 2022 um 67 % erhöht. Die nominalen Umsatzsteigerungen blieben aber hinter der Entwicklung zentraler Aufwandsarten zurück und waren für die wachsenden Herausforderungen im Markt nicht hinreichend: Zum einen sind die Preis- und Kostensteigerungen der letzten Jahre auszugleichen. Zum anderen gilt es, die gestiegenen Anforderungen und die zunehmende Nachfrage nach höherwertigen Angeboten der KEP-Dienstleister, im Netzausbau, beim Thema Nachhaltigkeit, nach zusätzlichen Paketshops und innovativen (individualisierten und dynamischen) Angeboten in der Zustellung und Investitionen in Gebäude und Fahrzeuge zu befriedigen.

³⁴ Deutscher Bundestag, Entwicklung der Löhne und Arbeitsbedingungen in der Paketzustellung, Drucksache 20/5388 vom 23.01.2023.

³⁵ Destatis weist für den Bereich im Jahr 2020 rund 1.200 Unternehmen weniger als im Jahr 2019 aus. Dementsprechend werden auch weniger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (rund 12.000 zum Stichtag 30.9.) ausgewiesen. In der Folge sinken auch die gesamten Aufwendungen für Bruttoentgelte einschl. der Sozialaufwendungen. Grund hierfür könnte eine Bereinigung der Unternehmensstatistik sein.

Über die Methode

Die KEP-Studie 2023 zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche fußt auf mehreren Säulen: auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, auf Marktgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen, auf einer Erhebung und der Analyse von Marktdaten, auf der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie auf der bei KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine detaillierte und fundierte Abschätzung für das Jahr 2022 für den Gesamtmarkt der Paket-, Express- und Kurierdienste sowie für einzelne Marktsegmente vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgt zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Die Prognose für 2023 sowie bis 2027 berücksichtigt aktuelle Marktentwicklungen, Trends und Erwartungshaltungen der KEP-Unternehmen. Ergänzt werden Aussagen zu den Entwicklungstrends sowie quantitative Abschätzungen zu ausgewählten KEP-Teilmärkten. Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken, unter anderem des Statistischen Bundesamtes, erfolgt ein Benchmarking des KEP-Marktes, also ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



Die Ausgangsdaten für die Berechnung der Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für 2022 neu erhoben bzw. erfasst. Durch die Entwicklungen, Trends und Strukturveränderungen im KEP-Markt haben sich auch die Marktdaten und die wirtschaftlichen Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Das hat auch Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der KEP-Branche sowie in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen werden aktuelle Kennziffern und Strukturdaten der amtlichen Statistik verwendet und die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Grundlage der Analyse zur Bedeutung der KEP-Branche als Beschäftigungsmotor sowie zu den Beschäftigungsstrukturen und Besonderheiten des KEP-Arbeitsmarktes sind eine zusätzliche Erhebung sowie Expertengespräche, die im März und April 2023 durchgeführt worden sind, sowie die Auswertung vorliegender Veröffentlichungen, Pressemitteilungen, Studien und der amtlichen Statistik.

Bildquellen

Titel: © iStockphoto; Seite 2: © UPS; Seite 4: © GO!; Seite 5: © BIEK; Seite 10: © DPD; Seite 13: © Hermes; Seite 15: © GLS; Seite 20: © UPS; Seite 22: © Hermes; Seite 23: © GLS; Seite 24: © GO!; Seite 25: © DPD; Seite 26: © GLS; Seite 29: © Hermes; Seite 31: © GO!; Seite 32: © UPS; Seite 33: © GLS; Seite 35: © Hermes; Seite 36: © GO!; Seite 37: © DPD; Seite 38: © UPS; Seite 41: © Hermes; Seite 45: © GLS; Seite 46: © DPD; Seite 50: © UPS; Seite 51: © Hermes

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse ..	9
Abbildung 2: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt (2012 bis 2022, in Mio. Sendungen)	11
Abbildung 3: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2012	12
Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung des KEP-Sendungsvolumens bis 2027 (in Mio. Sendungen)	13
Abbildung 5: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten.....	14
Abbildung 6: Umsatz der KEP-Branche (2012 bis 2022, in Mio. Euro)	16
Abbildung 7: Durchschnittserlöse je Sendung (2012 bis 2022)	16
Abbildung 8: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2022)	18
Abbildung 9: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2012 und 2022	19
Abbildung 10: Anteile der Marktsegmente im KEP-Markt 2022	20
Abbildung 11: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente für 2023	21
Abbildung 12: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2012 bis 2022)	23
Abbildung 13: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2012 bis 2022)	24
Abbildung 14: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche	27
Abbildung 15: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2012, 2017, 2022).....	30
Abbildung 16: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2022)	31
Abbildung 17: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2012 bis 2022)	33
Abbildung 18: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2012 und 2022	34
Abbildung 19: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2012 bis 2022)	35
Abbildung 20: Entwicklung von Sendungsvolumen, Beschäftigung und Produktivität im KEP-Markt (2012 bis 2022)	38
Abbildung 21: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2012 bis 2022).....	39
Abbildung 22: Anteil der Voll- und Teilzeitbeschäftigten.....	41
Abbildung 23: Verteilung der KEP-Beschäftigten nach Funktionen	42
Abbildung 24: Anteil der Fachkräfte und ungelernten Beschäftigten	43
Abbildung 25: Verteilung der eingesetzten Vertragspartner nach Beschäftigtengrößenklassen.....	44
Abbildung 26: Verteilung der eingesetzten Vertragspartner nach der Anzahl der von den Vertragspartnern jeweils eingesetzten Fahrzeuge	45
Abbildung 27: Entwicklung ausgewählter Aufwendungen von Unternehmen des Wirtschaftsbereichs „Post-, Kurier- und Expressdienste“ zwischen 2012 und 2020.....	46
Abbildung 28: Entwicklung ausgewählter Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte zwischen 2012 und 2022	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2012 bis 2022)	17
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit denen des Transportmarktes (2012 bis 2022)	24
Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2022)	29
Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2022)	29
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2012 bis 2022).....	37

Quellenverzeichnis

- Bundesamt für Logistik und Mobilität (vormals Bundesamt für Güterverkehr),** Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2021-II, Berufe der Lagerwirtschaft, Berufe für Post- und Zustelldienste, Köln 2021.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh),** Konsolidierung und neue Realität im E-Commerce, Pressekonferenz vom 26.01.2023, Berlin 2023.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh),** Umsätze im E-Commerce mit Waren und Dienstleistungen erneut über 100 Mrd. Euro, Pressemitteilung vom 26.01.2023, Berlin 2023.
- Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK), KE-CONSULT Kurte&Esser GbR,** Impulsgeber mit Innovationskraft, KEP-Studie 2022 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2022.
- Deutscher Bundestag,** Entwicklung der Löhne und Arbeitsbedingungen in der Paketzustellung, Drucksache 20/5388 vom 23.01.2023.
- GfK,** Erholung setzt sich fort, aber mit nachlassender Dynamik, Pressemitteilung vom 29.03.2023.
- Gipfel der Logistikweisen zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland,** Logistik 2023 – Im Zeichen der Zeitenwende, Ergebnisse des Herbstgipfels 2022, Hamburg 2023.
- Handelsverband Deutschland (HDE),** HDE-Prognose für 2023: Preisbereinigt gehen die Umsätze im Einzelhandel um drei Prozent zurück, Pressemitteilung vom 31.01.2023, unter: <https://einzelhandel.de/hdepk>, Abruf am 06.04.2023.
- Handelsverband Deutschland (HDE),** HDE-Prognose: Weihnachtsgeschäft weitgehend stabil, Pressemitteilung vom 10.11.2022, unter: <https://einzelhandel.de/presse/aktuellemeldungen/13976-trotz-krise-und-schwieriger-rahmenbedingungen-hde-prognose-weihnachtsgeschaeft-weitgehend-stabil>, Abruf am 06.04.2023.
- IFH Köln,** Branchenreport Onlinehandel 2022, Köln 2022.
- Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn,** Mittelstand im Einzelnen, unter: <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/mittelstand-im-einzelnen/unternehmensbestand>, Abruf am 02.05.2023.
- IWF,** World Economic Outlook, A Rocky Recovery, April 2023, unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>, Abruf am 13.04.2023.

KE-CONSULT Kurte&Esser GbR, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2023.

Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Inflation im Kern hoch – Angebotskräfte jetzt stärken, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2023, München, April 2023.

Spectos, E-Commerce Monitor 2022, Dresden 2022.

Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte, Wiesbaden 2023, GENESIS-Online, Abruf am 19.04.2023.

Statistisches Bundesamt, Inflationsrate im März 2023 bei +7,4 %, Pressemitteilung Nr. 145 vom 13.04.2023, Wiesbaden 2023.

Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 19.04.2023.

Statistisches Bundesamt, Statistischer Bericht, Mikrozensus Arbeitsmarkt 2022 (Erstergebnis), Wiesbaden, 31.03.2023, GENESIS-Online, Abruf am 18.04.2023.

Statistisches Bundesamt, Strukturhebung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden 2023, GENESIS-Online, Abruf am 19.04.2023.

Statistisches Bundesamt, Verdienste und Arbeitskosten, Fachserie 16, Reihe 2.1, Wiesbaden 2022.

Statistisches Bundesamt, Verkehr aktuell, Fachserie 8, Reihe 1.3, Wiesbaden, 31.03.2023.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 03.03.2023.

Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2019 (Revision 2019, Stand August 2022), Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2023.

VDMA, Maschinen- und Anlagenbau bleibt in schwerer See auf Kurs, Pressemitteilung vom 13.12.2022.

ZVEI – Verband der Elektro- und Digitalindustrie, Elektro- und Digitalindustrie startet kraftvoll ins Jahr 2023, Pressemitteilung vom 17.04.2023.



Bitte auf die richtige Zitierweise der vorliegenden Studie achten:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK), KE-CONSULT Kurte&Esser GbR,

Perspektiven eröffnen, Gemeinschaft gestalten, KEP-Studie 2023 – Analyse des Marktes in Deutschland, Berlin, Köln 2023.

Konzept und Gestaltung: Gischt & Glut GmbH

www.gischtundglut.de

Redaktion: www.bok.berlin



Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) jährlich die KEP-Studie. Sie gilt bundesweit als wichtigste Publikationsreihe zur umfassenden Beschreibung des Kurier-, Express- und Paketmarktes (KEP-Marktes) und ist bei Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft anerkannt. Die KEP-Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen KEP-Branche. Die aktuelle KEP-Studie legt ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der KEP-Branche als Beschäftigungsmotor.

Über uns

Im 1982 gegründeten Bundesverband Paket und Expresslogistik (BIEK) sind führende Anbieter von Kurier-, Express- und Paketdienstleistungen in Deutschland organisiert. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern – rund 3.500 kleinen und mittelständischen Logistikunternehmen – bieten die Mitgliedsunternehmen DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS ihren Kundinnen und Kunden eine flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.

Unsere Mitglieder



DPD Deutschland GmbH

www.dpd.de



General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

www.gls-group.com/de



GO! Express & Logistics
Deutschland GmbH

www.general-overnight.com



Hermes Germany GmbH

www.hermesworld.com



United Parcel Service
Deutschland S.à r.l. & Co. OHG

www.ups.com/de/de





Impressum

Verleger:

Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de

Juni 2023